MUSEUMSDING

Semesterbroschüre WS 2014/15

21. Arbeitstagung der DGV-Kommission „Sachkulturforschung und Museum“ zum Thema „Identitätsfabrik reloaded“, veranstaltet vom Referat Volkskunde des Badischen Landesmuseums und der Professur für Museologie der Universität Würzburg vom 22. bis 24. Mai 2014 in Karlsruhe

Inhaltsverzeichnis

Lehrangebot im WS 2014/15 1

Einführungen und separate Termine 1

BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ 2

MA-Studiengang „Museumswissenschaft“ 13

Anmerkungen und Erläuterungen 18

Kommentare zu den Lehrveranstaltungen aus sb@home 22

BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ 23

Export-Module: Basis-, Aufbau- und Lehramts-Modul 32

MA-Studiengang „Museumswissenschaft“ 35

Laufzettel und Merkblätter 38

Laufzettel Praktikum 38

Laufzettel Tagungen u.ä. 39

Laufzettel Vertiefungs-/Intensivierungsmodul 39

Merkblatt Zitieren/Bibliographieren 40

Lehrangebot
im WS 2014/15

Einführungen und separate Termine

Einführungsveranstaltung Museologie/Museumswissenschaft (0406701)	**Mon., 6.10.2014 10-12 Uhr**	Bibl- u Seminarz - 01.102	Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie/Museumswissenschaft mit Bekanntgabe von Änderungen, Exkursionen etc. im aktuellen Semester sowie anschließendem „Warmup“ zum Semesterstart in den Räumen der Museologie. Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).
Eintagesexkursionen und Gastvorträge	Termine siehe schwarzes Brett	Räume siehe schwarzes Brett	Im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen werden diverse Eintagesexkursionen und Gastvorträge durchgeführt, zu denen auch Studierende anderer Semester herzlich eingeladen sind. Die genauen Termine, Themen und ggf. Anmeldemodalitäten werden zum Semesterbeginn bekannt gegeben und am schwarzen Brett ausgehängt.
Öffentliche Vortragsreihe „Stadtmuseen mit Zukunft“	Mi., 19-21 Uhr am 29.10.2014, 12.11.2014, 10.12.2014 und 21.1.2015	Programm und Räume siehe schwarzes Brett	Vortragsreihe in Kooperation mit dem Kulturreferat der Stadt Würzburg.
Weihnachtsfeier	Schwarzes Brett	Ort siehe schwarzes Brett	Weihnachtsfeier: Treffpunkt am Obelisk auf dem Weihnachtsmarkt.
Vorstellung des Lehrangebots der Museologie/Museumswissenschaft im SoSe 2015 (0406702)	**Don., 29.1.2015 18-20 Uhr**	Phil.geb. HS 6	Vorstellung des Lehrangebots für das kommende Semester (Pflicht- und Wahlpflichtbereich, Praktika, Exkursionen etc.). Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).

BA-Studiengang
„Museologie und materielle Kultur“
(HF 120 ECTS)

Der sechssemestrige BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (HF, 120 ECTS) gliedert sich in vier Bereiche: den Pflichtbereich (PB: 65 ECTS), die Allgemeinen Schlüsselqualifikationen (ASQ, 5 ECTS), die Fachspezifischen Schlüsselqualifikationen (FSQ, 15 ECTS) und den Wahlpflichtbereich (WPB: 25 ECTS). Diese Bereiche bestehen aus unterschiedlichen Modulen, die sich über 1-2 Semester erstrecken. Am Ende des Studiums steht mit der Bachelor Thesis eine schriftliche Abschlussarbeit von ca. 35 Seiten Umfang (10 Punkte). Neben dem Hauptfach „Museologie und materielle Kultur“ (120 Punkte-Hauptfach) wird noch ein zweites Fach studiert (60 Punkte-Nebenfach).

Die Einhaltung des folgenden, am Studienverlaufs- bzw. Modulplan orientierten, sog. idealtypischen Studienverlaufsplans wird empfohlen, da nicht in jedem Semester alle Lehrveranstaltungen angeboten werden können, ist aber nicht zwingend, sofern die Mindestanforderungen der Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) eingehalten werden: Bis Ende des 2. Fachsemesters müssen mindestens 5 ECTS im Pflichtbereich, bei Nichterreichen bis Ende des 3. Fachsemesters mindestens 7 ECTS im Pflichtbereich belegt werden.

1. Studienjahr (1. + 2. Semester): Pflichtbereich (PB) → *Verbuchung über Museologie*

Se-mes-ter	Modul (Kurzbezeichn.; Prüfungsnr. Modul bzw. Teilmodul/e)	Unit	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Beno-no-tung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
1/WS	**Museologie und Museumsgeschichte**	Einführung in die wissenschaftliche Museologie	V/Ü	2 + T	2	—	B/NB	0406703: V/Ü: Einführ. in die Museumsgeschichte und Museologie: Gattungen, Grundbegriffe, Arbeitsfelder, Theorien u. Methoden (Fackler)* + 0406718: T: Tutorium zur Einführung in die Museologie (N.N.)*	Do 14-16 + Einführungstage vom 1.-2.10.14 Do 16-18
1/WS	(04-Mus-MuG; 120040 bzw. 319871)	Museumskonzepte und internationale Entwicklungen	S	2	3	R mit H	Num.	0406717: S: Kulturlandschaft und Technik ausstellen: Freilicht- und Technikmuseen (Fechter)* 0406704: S: Menschen sammeln, Menschen ausstellen: Der Mensch als Exponat (Menke)*	Mo 14-16 Do 12-14
1/WS	**Sammeln** (04-Mus-Sam,	Kulturtechnik Sammeln	S	2	3	R mit H	Num.	0406705: S: Kulturtechnik oder pathologisches Verhalten? Die menschliche Tätigkeit des Sammelns (Menke, Gruppe 1)* 0406705: S: Kulturtechnik oder pathologisches Verhalten? Die menschliche Tätigkeit des Sammelns (Menke, Gruppe 2)*	Mi 8-10 Mo 10-12
1/WS	120041 bzw. 319872)	Sammlungsmanagement	Ü	1	2	—	B/NB	0406706: Ü: Museale Grundlagenarbeit – das Sammlungsmanagement (Menke)*	Die 14-16
2/SS	**Forschen und Dokumentieren** (04-Mus-For; 120043 bzw. 319874)	Werkstoffe und Formen im Überblick	V/Ü	1	2	—	B/NB	—	—
2/SS		Objektbestimmung und Inventarisation	Ü	2+T	3	OD	Num.	—	—
2/SS	**Ausstellen** (04-Mus-Ausst; 120042 bzw. 319873)	Ausstellungsgestaltung, Szenographie und Museumsarchitektur	Ü	2	2	—	B/NB	—	—
3/WS		Ausstellungstheorie und Museumsanalyse	S/Ü	2	3	R mit H	Num.	Achtung: Bitte im 3. Fachsemester belegen: 0406707: Wie lassen sich Ausstellungen lesen? Methoden und Ansätze der Ausstellungsanalyse (Menke, Gruppe 1 +2)	Mo 12-14 (1) Die 10-12 (2)

* = Erstsemestern wird auch bei verspäteter Online-Belegung in sb@home ein Teilnehmerplatz garantiert.

2. Studienjahr (3. + 4. Semester): Pflichtbereich (PB) → *Verbuchung über Museologie*

Se-mes-ter	Modul (Kurzbezeichn.; Prüfungsnr. Modul bzw. Teilmodul/e)	Unit	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Beno-no-tung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
2/SS	**Materielle Kultur** (04-Mus-MatKult; 120045 bzw. 319876)	Dinge und Musealien als Bedeutungsträger	S	2	3	R mit H	Num.	Achtung: Bitte im 2. Fachsemester belegen: —	—
3/WS		Einführung in die Erforschung mat. Kultur	V/Ü	2	2	—	B/NB	0406709: V/Ü: Positionen und Perspektiven auf die Erforschung und Präsentation materieller Kultur (Fackler)	Do 16-18
3/WS	**Vermitteln** (04-Mus-Verm; 120044 bzw. 319875)	Museumspädagogik, -didaktik, -soziologie	S/Ü	2	2	—	B/NB	0406708: Ü: Vermitteln , bilden, kommunizieren – Aufgaben und Ziele der Museumspädagogik (Maidt)	Die 12-14
3/WS		Praktische Kulturvermittlung in Museen und Ausstellungen	Ü/R	2	3	PA	Num.	1301210: R: Blind im Museum – wie geht das? Methoden der Kunstvermittlung für blinde und sehbehinderte Besucher (Doll-Gerstendörfer) [1] 1301101: R: Museumspädagogik in Würzburg – Familien im Kunstmuseum. Erarbeitung eines Entdeckerheftes (Maidt) [1]	Do 12-14 Do 12-14
4/SS	**Medien- und Kommunikations-strategien** (04-Mus-MedKom; 120046 bzw. 319877)	Medien- und Komm.-strategien in Museen und Ausstellungen	V/S/Ü	2	2	R mit H	Num.	—	—
4/SS		Schriftl. Kommunik. und Schreibwerkstatt	Ü	1	1			—	—
4/SS		Audiovisuelle Kommunikation	Ü	1	1			—	—
4/SS		Neue Medien im Museum	Ü	1	1			—	—
4/SS	**Materialität der Dinge** (04-Mus-Mat; 120047 bzw. 319878)	Prinzipien der Materialanalyse	V/Ü	1	2	—	B/NB	—	—
4/SS		Werkstoffe und Formen Teil 1	S	2	3	R mit H	Num.	—	—

1 Angebote für Museologen und Lehramtsstudierende über das Zentrum für Lehrerbildung für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZfL) über ein BMBF-Projekt.

3. Studienjahr (5. + 6. Semester): Pflichtbereich (PB) → *Verbuchung über Museologie*

Se-mes-ter	Modul (Kurzbezeichn.; Prüfungsnr. Modul bzw. Teilmodul/e)	Unit	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Beno-no-tung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
5/WS	**Kulturmanage-ment** (04-Mus-	Marketing, Public Relations, Öffentlichkeits-arbeit	V/Ü	2	2	R mit H	Num.	0406711: S: Das Museum als Kulturbetrieb: Einführung in das Kulturmanagement (Wagner)	Mo 16-18
5/WS	Kult; 120048 bzw. 319879)	Museums- und Kulturmanagement	Ü/R	2	3	oder PA		0406712: Ü: Marketing für die Bürgerwerkstatt „Dialog Würzburger Erinnerungskultur“ (Fackler/Kruse)	Do 12-14
5/WS	**Forschendes Ausstellen** (04-Mus-AusstPrax;	Ausstellungsprojekt und Ausstellungspraxis Teil 1 (319882)	R	2	5	WB	Num.	0406714: R: Ausstellungsprojekt Teil 1 (Teil 2: SoSe 2014) (Fackler/N.N.)	Die 14-18
6/SS	120050 bzw. 319882 + 319883)	Ausstellungsprojekt und Ausstellungspraxis Teil 2 (319883)	R	2	5	PA	Num.	—	—
6/SS	**Bewahren und Kulturgüterschutz** (04-Mus-BKgs;	Bewahren und Kulturgüterschutz	V/Ü	2	2	—	B/NB	—	—
5/WS oder 6/SS	120051 bzw. 319884)	Werkstoffe und Formen Teil 2	S	2	3	R	Num.	0406713: S: Von Bisamäpfeln und Mundbirnen – materielle Kultur des Mittelalters und der frühen Neuzeit (Menke)	Do 10-12
6/SS	**Aktuelle Tendenzen der Museumsforschung**	Aktuelle Debatten und Forschungen (ggf. als Kolloquium) (319880)	Ü/K	2	2	WB	B/NB	—	—
1-6/ SS	(04-Mus-MuF; 120049 bzw. 319880 + 319881)	Museumslandschaften (z.B. als große Exkursion) (319881)	Ü/E	2	3	Rez/R	B/NB	—	—
6/SS	**BA-Thesis** (04-Mus-BA; 120068 bzw. 319898)	—	—	8 Wochen	10	BA-Thesis	Num.	Prüfer: Fackler, Menke	—

Allgemeine und fachspezifische Schlüsselqualifikationen (ASQ/FSQ) → *Verbuchung über Museologie*

Se-mes-ter	Modul (Kurzbezeichn.; Prüfungsnr. Modul bzw. Teilmodul/e)	Unit	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Beno-no-tung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
1/WS	**Basismodul Informationskompetenz** [2] (04-KGBA-BMMK; 117561 bzw. 318595)	—	Ü		2	—	—	Vgl. die zu mehreren Terminen angebotenen Übungen „Informationskompetenz für Studierende der Philosophischen Fakultät I und der Geisteswissenschaften, Basiskurs“	verschiedene Blocktermine, siehe sb@home
1/WS	**Wissenschaftliche Arbeitstechniken** (04-Mus-ASQ; 120067 bzw. 319897)	Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben	Ü/T	1	2	THT	B/NB	0406715: Ü: Wissenschaftliches Recherchieren, Bibliografieren und Schreiben (Fackler)	Die 12-13
1/WS		Vermittlungs- und Präsentationstechniken	Ü/T	1	1	—	B/NB	0406716: Ü: Vortragen und Präsentieren (Menke)	Die 13-14
1-6	**Praktikum** (04-Mus-FSQ; 114758 bzw. 314803)	Praktikum (Praktikum im Museumssektor im Umfang von ca. 10 Wochen, z.B. in Semesterferien, kann auch getrennt an 2 Museen absolviert werden., vorherige Absprache mit den verantwortlichen Dozenten)	P	—	15 ECTS, 10 Wochen	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	0406730: P: Praktikum (FSQ) (Fackler/Menke)	—

2 Hier können die Module des von der Julius-Maximilians-Universität angebotenen Pools von „allgemeinen Schlüsselqualifikationen“ gewählt werden. Es wird jedoch dringend empfohlen, im Rahmen des ASQ-Pools das Modul 41-IK-BM (Basismodul Informationskompetenz) der Universitätsbibliothek zu belegen, das über die UB verbucht wird

Praktika: Nähere Informationen zu Ablauf, Angeboten, Bewerbungen, zu erbringenden Prüfungsleistungen etc. finden sich in WueCampus2 unter „Meine Kurse“ → „Semesterunabhängig“ → „Praktika“.

(LZ ausfüllen): Die Verbuchung der betreffenden Veranstaltungen erfolgt über die Museologie mit Hilfe verschiedener Laufzettel (LZ), die im WueCampus2-Kursraum „Museologie-Infos“ heruntergeladen werden können: „Laufzettel Vertiefungsmodul“, „Laufzettel Praktikum“ oder „Laufzettel Tagungen u.ä.“. Bitte füllen Sie diese LZ unbedingt aus und lassen sich die Teilnahme (ggf. Note etc.) von den Verantwortlichen bestätigen. Haben Sie die für das jeweilige Modul erforderliche Punktezahl erreicht, geben Sie diesen LZ zusammen mit den sonstigen, in der Spalte „Prüf.Art“ angegebenen Prüfungsleistungen in der Museologie ab, damit ihre Punkte in sb@home verbucht werden können.

Wahlpflichtbereich (WPB)

Im WPB müssen Module im Umfang von insgesamt 25 ECTS belegt werden. Hierbei können Sie Ihre Module frei wählen zwischen:

1) Angeboten der Museologie → Verbuchung unter den angegebenen Prüfungsnummern mit Hilfe von Laufzetteln über die Museologie

und/oder

2) Angeboten anderer Fächer → Verbuchung immer über die betreffenden Fächer unter den angegebenen Prüfungsnummern.

Dabei müssen Sie beachten, dass Sie im WPB keine Lehrveranstaltungen aus dem Pflichtbereich Ihres Nebenfachs besuchen und dass Sie die vorgegebenen Modulgrößen und Teilmodule einhalten, überzählige Punkte oder zu viel absolvierte Lehrveranstaltungen verfallen. Außerdem ist im WPB mindestens ein Modul von wenigstens 5 ECTS-Punkten zu absolvieren, das benotet ist. Absolvieren Sie mehrere benotete Module, wird für die Gesamtnote nur ein Modul eingerechnet und zwar automatisch jenes mit der besten Note.

1) Angebote der Museologie für den WPB → *Verbuchung mittels Laufzettel über die Museologie*

Semester	Modul (Kurzbezeichn.; Prüfungsnr. Modul bzw. Teilmodul/e)	Unit	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
1-6	**Praktikum im Museums- oder Kultursektor** (04-Mus-Pr; 117527 bzw. 317549)	Praktikum im Museums- oder Kultursektor	P	4 Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	0406731: P: Praktikum im Museums- oder Kultursektor (Fackler/Menke) (Praktikum im Museums- oder Kultursektor im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen)	—
1-6	**Praxiseinheit Kultur- und Wissenschaftsbetrieb** (04-Mus-KuWi; 114754 bzw. 314799)	Mitarbeit im Wissenschaftsbetrieb der Museologie oder im Kulturbetrieb	P	4 Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	0406732: P: Mitarbeit im Wissenschaftsbetrieb der Museologie oder im Kulturbetrieb (Fackler/Menke) (Dauer ca. 4 Wochen, auch in den Semesterferien zu absolvieren. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen, werden in geringer Zahl aber auch in der Museologie angeboten)	—
1-6	**Praxiseinheit Forschungsbetrieb** (04-Mus-ForPrax; 120052 bzw. 319885)	Forschungs-Kolloquium o.ä.	V/S/Ü	2 SWS	2	R (LZ ausfüllen)	Num.	0406738: Ü: Forschungs-Kolloquium „Stadtmuseen mit Zukunft“ (N.N.)	Mi. 18-20/19-21 (Gastvorträge)

1-6		Museumsspezifische Workshops oder Tagungen (Teilnahme in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten im Umfang von ca. 2-3 Tagen)	Ü/E	2 SWS oder ca. 3 Tage	3	Rez (LZ ausfüllen)	Num.	0406736: Ü: Zeitzeugenberichte in der Museumsarbeit (Tredt; Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll = 1 ECTS) 0406737: Ü: Pracher: Schadensphänomene Teil I: Gemälde und Tafelbilder (Pracher; Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll = 1 ECTS)	16.1.15 (9-17 Uhr) N.N. (9-17 Uhr)
1-6	**Externe Fortbildungen und Tagungen** (04-Mus-FortTag; 120053 bzw. 319886)	Externe Fortbildungen und Tagungen (Teilnahme an museumsrelevanten bzw. museologischen Fortbildungen, Kursen, Tagungen oderTagungen oder Lehrveranstaltungen externer Anbieter (z.B. Virtuelle Hochschule Bayern, Bayerische Museumsakademie) im Gesamtumfang von mind. 5 Tagen)	S/Ü/V	insgesamt mind. 5 Tage	5	WB oder Rez (LZ ausfüllen)	Num.	Die wichtigsten Veranstalter in diesem Bereich sind die Bayerische Museumsakademie (BMA), der Deutsche Museumsbund (DMB), ICOM Deutschland und die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen (LnM). Angebote: www.museumsbund.de/de/aktuelles/termine/ z.B. BMA-Frühjahrsakademie „Barrierefreiheit ist mehr als die Rampe am Eingang: Auf dem Weg zum inklusiven Museum“ in Kooperation mit der Professur für Museologie (Museum am Dom, Würzburg, Prüfungsleistung: Rez. = 2 ECTS)	 23.-24.4.15
1-6	**Vertiefungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften 1** (04-Mus-Vert1; 120054 bzw. 319887)	Vertiefungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften 1 (früher: Hüllmodul mit Laufzettellösung)	S/Ü/V	—	insgesamt 5 ECTS	B (LZ ausfüllen)	Num.	In diesem Modul können Lehrveranstaltungen anderer Fächer im Umfang von insgesamt 5 ECTS belegt werden. Bitte erfragen Sie beim jeweiligen Dozenten, ob es freie Teilnehmerplätze gibt, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind und wie viele ECTS Sie für die jeweilige Lehrveranstaltung erhalten. Lassen Sie sich die Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen auf dem „Laufzettel Vertiefungsmodul“ (= LZ) bestätigen und geben Sie diesen inkl. einseitigem Bericht (= B) zur Verbuchung in der Museologie ab, sobald Sie die Gesamtsumme von 5 ECTS erreicht haben. Angebote finden sich z.B. in sb@home „Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fächer“, „Veranstaltungen des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen“, „Veranstaltungen des Zentrums für Mediendidaktik“ etc. Zur Auswahl stehen außerdem: 0406738: Ü: Forschungs-Kolloquium „Stadtmuseen mit Zukunft“ (N.N.; Prüfungsleistung: R = 2 ECTS) 1301210: R: Blind im Museum – wie geht das. Methoden der Kunstvermittlung für blinde und sehbehinderte Besucher (Doll-Gerstendörfer; Prüfungsleistung: PA = 3 ECTS)	 Mi. 18-20/19-21 (Gastv.) Do 10-12

								1301101: R: Museumspädagogik in Würzburg – Familien im Kunstmuseum. Erarbeitung eines Entdeckerheftes (Maidt; Prüfungsleistung: PA = 3 ECTS) 0406736: Ü: Zeitzeugenberichte in der Museumsarbeit (Tredt; Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll = 1 ECTS) 0406737: Ü: Pracher: Schadensphänomene Teil I: Gemälde und Tafelbilder (Pracher; Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll = 1 ECTS)	Do 10-12 16.1.15 (9-17 Uhr) N.N. (9-17 Uhr)
1-6	**<u>Vertiefungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwiss. 2</u>** (04-Mus-Vert2; 120055 bzw. 319888)	Vertiefungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften 2 (früher: Hüllmodul)	Ü	—	insgesamt 5 ECTS	B (LZ ausfüllen)	B/NB	Wie oben (Vertiefungsmodul 1, allerdings ist dieses Modul nicht benotet).	

2) Angebote anderer Fächer für den WPB → *Verbuchung immer über die betreffenden Fächer*

Die folgende Auflistung gibt nur die Module und Teilmodule an; die hierzu gehörigen Lehrveranstaltungen sind über sb@home zu recherchieren bzw. zu belegen. Bitte orientieren Sie sich dabei vor allem am Titel der jeweiligen Module bzw. Teilmodule, da die Kurzbezeichnungen von denen im Hauptfach/Nebenfach abweichen können. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an die betreffenden Dozenten.

Modul (Titel, Kurzbez., Prüfungsnr. für Modul)	**Teilmodul bzw. zugehörige Teilmodule (Titel, Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer für Teilmodul)**	**V-Art**	**ECTS**	**Benotung**
Modulbereich Biologie				
Umweltbildung im Botanischen Garten der Universität Würzburg (07-SQF-UBG; 114599)	Umweltbildung im Botanischen Garten der Universität Würzburg (07-SQF-UBG-1; 314648)	E+Ü	2	B/NB
Modulbereich Europäische Ethnologie / Volkskunde				
Erforschung und Vermittlung materieller Alltagskulturen (04-EEVK-EVA; 120056)	Teilmodul 1: Ausstellungspraxis (04-EEVK-EVA-1; 319889; insgesamt 5 ECTS, 2semestriges Ausstellungsprojekt: Teil 1 im WS, Teil 2 im SoSe)	Ü+Ü	5	Num.
	Teilmodul 2: Museologie und Ausstellungswesen (04-EEVK-EVA-2; 319890; nur im SoSe)	S/Ü	2	Num.
	Teilmodul 3: Materielle Kultur und Populärästhetik (04-EEVK-EVA-3; 319891; nur im WS)	S/Ü	3	Num.
Kulturwissenschaftliche Arbeitstechniken (04-EEVK-KAEF-EXP; 120057)	Methoden und Arbeitstechniken (04-EEVK-KAEF-1; 319892)	S	4	Num.
Modulbereich Klassische Archäologie				
Grundlagen der Klass. Archäologie 1 (04-KA-EKA1; 120058)	Einführung in die griechische Archäologie 1 (04-KA-EKA1-1; 319893)	V/S+Ü	5	Num.
Grundlagen der Klass. Archäologie 2 (04-KA-EKA2; 120059)	Einführung in die römische/italische Archäologie 1 (04-KA-EKA2-2; 319894)	V/S+Ü	5	Num.
Archäologische Praxis 4 (04-KA-APra4; 120060)	Museumsinitiative (04-KA-APra4-1; 319895; Prüfungsleistung: 3 Führungen in der Antikenabteilung des Martin-von-Wagner-Museums)	P	5	B/NB
Modulbereich Philosophie und Religion				
Philosophie 1 (06-B-P2TF1; 114251)	Philosophische Grundlagen der Geistes-, Sozial- und Humanwissenschaften (06-B-P2-1; 314279)	S+V	5	Num.

Einführung in die Religionsgeschichte für andere Fächer (06-PRB-RGP-1E; 114999)	Einführung in die Religionsgeschichte (06-PRB-RGP-1; 314011)	V	2	B/NB
Weltreligionen für andere Fächer (06-PRB-RGP-2E; 120061)	Weltreligionen (06-PRB-RGP-2; 319846)	S	5	Num.
Religiöse Gegenwartskultur (06-PRB-RelGeKP; 119980)	Religiöse Gegenwartskultur (06-PRB-RelGeKP-1; 319850)	S	5	Num.
Modulbereich Vor und Frühgeschichtliche Archäologie				
Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie 1 (04-VFG-EF1; 115307)	Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie 1 (04-VFG-EF1-1; 315419)	S+E+E	5	Num.
Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie 2 (04-VFG-EF2; 115308)	Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie 2 (04-VFG-EF2-1; 315420)	S+T+E	5	Num.
Epochen und Regionen in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 2 (04-VFG-EuR2; 119820)	Epochen und Regionen in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 2 (04-VFG-EuR2-1; 319691)	V+S+V	10	Num.
Archäologisches Geländepraktikum 1 (04-VFG-GP1; 119825)	Archäologisches Geländepraktikum 1 (04-VFG-GP1-1; 319696)	P	5	B/NB
Archäologisches Geländepraktikum 2 (04-VFG-GP2; 119826)	Archäologisches Geländepraktikum 2 (04-VFG-GP2-1; 319697)	P	5	B/NB
Quellen der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 2 (04-VFG-AQ2; 119822)	Quellen der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 2 (04-VFG-AQ2-1; 319693)	V+S+V	10	Num.
Modulbereich Kunstgeschichte				
Basismodul Medienkompetenz (04-KGBA-BMMK; 117561)	Medienkompetenz für Studierende der Kunstgeschichte (04-KGBA-BMMK-1; 318595)	Ü	2	B/NB
Kulturgeschichtliche Grundlagen (04-KGBA-Kul; 119902)	Kulturgeschichtliche Grundlagen I: Christliche Ikonographie (04-KGBA-Kul-1; 319789)	S	3	Num.
	Kulturgeschichtliche Grundlagen II: Antike Mythologie, profane Themen und Emblematik (04-KGBA-Kul-2; 319790)	S	3	Num.
Seminar aus: Epochen der Kunstgeschichte 1 (Vorromanik und Romanik) (04-KGBA-SemEp1; 120063)[4]	Seminar Epochen der Kunstgeschichte 1.1 (Architektur des frühen Mittelalters) (04-KGBA-BMEp1-2; 319774) *oder* Seminar Epochen der Kunstgeschichte 1.2 (Karolingische und Ottonische Buchmalerei) (04-KGBA-BMEp1-3; 319775) *oder* Seminar Epochen der Kunstgeschichte 1.3 (Vorromanische und romanische Skulptur) (04-KGBA-BMEp1-4; 319776)	S	5	Num.

Seminar aus: Epochen der Kunstgeschichte 2 (Gotik) (04-KGBA-SemEp2; 120064) [4]	Seminar Epochen der Kunstgeschichte 2.1 (Gotische Sakralarchitektur) (04-KGBA-BMEp2-2; 319778) *oder* Seminar Epochen der Kunstgeschichte 2.2 (Malerei des Spätmittelalters in Europa) (04-KGBA-BMEp2-3; 319779) *oder* Seminar Epochen der Kunstgeschichte 2.3 (Hauptwerke der gotischen Skulptur) (04-KGBA-BMEp2-4; 319780)	S	5	Num.
Seminar aus: Epochen der Kunstgeschichte 3 (Renaissance und Barock) (04-KGBA-SemEp3; 120065) [4]	Seminar Epochen der Kunstgeschichte 3.1 (Renaissance und Barock: Architektur) (04-KGBA-BMEp3-2; 319782) *oder* Seminar Epochen der Kunstgeschichte 3.2 (Renaissance und Barock: Skulptur) (04-KGBA-BMEp3-3; 319783) *oder* Seminar Epochen der Kunstgeschichte 3.3 (Renaissance und Barock: Malerei) (04-KGBA-BMEp3-4; 319784)	S	5	Num.
Seminar aus: Epochen der Kunstgeschichte 4 (Klassizismus bis Gegenwart) (04-KGBA-SemEp4; 120066)[4]	Seminar Epochen der Kunstgeschichte 4.1 (Klassizismus bis Gegenwart: Architektur) (04-KGBA-BMEp4-2; 319786) *oder* Seminar Epochen der Kunstgeschichte 4.2 (Klassizismus bis Gegenwart: Skulptur) (04-KGBA-BMEp4-3; 319787) *oder* Seminar Epochen der Kunstgeschichte 4.3 (Klassizismus bis Gegenwart: Malerei) (04-KGBA-BMEp4-4; 319788)	S	5	Num.

4 Bitte erkundigen sie sich bei den zuständigen Dozenten, ob die angebotenen Seminare ohne kunsthistorische Vorkenntnisse zu absolvieren sind.

MA-Studiengang „Museumswissenschaft“ (HF 45 ECTS)

Während der BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ sehr anwendungsbezogen angelegt ist, steht bei dem darauf aufbauenden, konsekutiven MA-Studiengang „Museumswissenschaft“ die wissenschaftliche Ausrichtung stärker im Vordergrund.

Die viersemestrige MA-Ausbildung fokussiert auf einer höheren und forschungsintensiveren Abstraktionsebene mit größerer Eigenverantwortung zukunftsorientierte Felder der Museumsarbeit im Pflichtbereich (PB, 40 Punkte). Hinzu tritt ein Wahlpflichtmodul (WPB, 5 Punkte) in Form eines Praktikums, von museologischen Fortbildungen und Tagungen oder Lehrveranstaltungen anderer Fächer. Das abschließende vierte Semester bleibt der Anfertigung einer ca. 60-70seitigen Master Thesis (30 Punkte) in einem der beiden Hauptfächer oder in beiden Hauptfächern vorbehalten. Neben dem Hauptfach „Museumswissenschaft“ (45 Punkte-Hauptfach) wird nämlich noch ein weiteres Hauptfach studiert (45 Punkte-Hauptfach).

1. Studienjahr (1. + 2. Semester): Pflichtbereich (PB) → *Verbuchung über die Museumswissenschaft*

Se-mes-ter	Modul (Kurzbez.)	Unit	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Beno-no-tung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
1/WS	**Museumsfor-schung und Aus-stellungsanalyse (04-MusWiss-MuA)**		S	2	5	R mit H	Num.	0406751: S: Perspektiven von Museen und Mu-seumswissenschaft für das 21. Jahrhundert (Fackler)	Mo 14-16
1/WS	**Exponieren und Kuratieren (04-MusWiss-EuK)**		S	2	5	R mit H oder PA	Num.	0406752: S: Vom Besucher zum Benutzer: das Mu-seum als Agora einer vielschichtigen Constituent Community (Meijer-van Mensch; 2 Blocktermine (Do.-Sam.) im Nov. 2014 in Würzburg und im Jan. 2015 in Berlin)	Blocktermine nach Ab-sprache
1/WS	**Materielle Kultur und Cultural Her-itage (04-MusWiss-MKuCH)**		S	2	5	R mit H	Num.	0406753: S: Heritagification – Vom gesellschaftli-chen Umgang mit dem kulturellen Erbe (Menke)	Mo 16-18
2/SS	**Kulturelle Bildung und Medien (04-MusWiss-KBuM)**		S	2	5	R mit H oder PA	Num.	—	—
2/SS	**Museumsma-nagement und Marketing (04-MusWiss-MuM)**		S	2	5	R mit H	Num.	—	—
2/SS	**Selbstständige Forschungs- und Projektarbeit Teil 1 (04-MusWiss-FPA1)**		S	—	5	R mit H oder PA	Num.	—	—

2. Studienjahr (3. + 4. Semester): Pflichtbereich (PB) → *Verbuchung über die Museumswissenschaft*

Se-mes-ter	Modul (Kurzbez.)	Unit	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Beno-no-tung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
3/WS	**Selbstständige Forschungs- und Projektarbeit Teil 2 (04-MusWiss-FPA2)**		S	—	10	PA	Num.	0406754: Forschungs- und Projektarbeit Teil 2 (Fackler)	Die 10-12
4/SS	**Master Thesis**	Master Thesis in einem oder in beiden HF	—	6 Mon.	30	MA-Thesis	Num.	Prüfer: Fackler, Menke	—

Wahlpflichtbereich (WPB)

Im WPB muss – idealerweise im 3. Semester – ein Module im Umfang von insgesamt 5 ECTS belegt werden. Hierbei können Sie frei wählen zwischen 1) „Angeboten der Museumswissenschaft“ oder 2) „Angeboten anderer Fächer“. Belegen Sie mehr als ein Modul gehen diese Module zwar nicht in die Gesamtnote ein, werden aber im Transcript of Records ausgewiesen.

1) Angebote der Museumswissenschaft für den WPB → *Verbuchung mittels Laufzettel über die Museumswissenschaft*

3/WS	**Praktikum im Museums-, Ausstellungs- oder Kultursektor (04-MusWiss-Prakt)**	Praktikum im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen.	P	4 Wo.	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	0406761: P: Praktikum im Museums-, Ausstellungs- oder Kultursektor (Fackler/Menke)	—

3/WS	**Museologische Fortbildungen und Tagungen (04-MusWiss-FuT)**	Teilnahme an museumsrelevanten oder museologischen Fortbildungen oder Tagungen (keine Exkursionen) im Gesamtumfang von mind. 5 Tagen.	Ü/E + V	insgesamt mind. 5 Tage	5	WB oder Rez (LZ ausfüllen)	B/NB	Die wichtigsten Veranstalter in diesem Bereich sind die Bayerische Museumsakademie (BMA), der Deutsche Museumsbund (DMB), ICOM Deutschland und die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen (LnM). Vgl.: www.museumsbund.de/de/aktuelles/termine/ z.B. BMA-Frühjahrsakademie „Barrierefreiheit ist mehr als die Rampe am Eingang: Auf dem Weg zum inklusiven Museum“ in Kooperation mit der Professur für Museologie (Museum am Dom, Würzburg, Prüfungsleistung: Rez. = 2 ECTS)	23.-24.4.15
3/WS	**Intensivierungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften (04-MusWiss-Int)**		S/Ü	—	insgesamt 5 ECTS	B (LZ ausfüllen)	B/NB	In diesem Modul können Lehrveranstaltungen anderer Fächer im Umfang von insgesamt 5 ECTS belegt werden. Bitte erfragen Sie beim jeweiligen Dozenten, ob es freie Teilnehmerplätze gibt, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind und wie viele ECTS Sie für die jeweilige Lehrveranstaltung erhalten. Lassen Sie sich die Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen auf dem „Laufzettel Vertiefungsmodul“ (= LZ) bestätigen und geben Sie diesen inkl. einseitigem Bericht (= B) zur Verbuchung in der Museologie ab, sobald Sie die Gesamtsumme von 5 ECTS erreicht haben. Angebote finden sich z.B. in sb@home „Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fächer“, „Veranstaltungen des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen“, „Veranstaltungen des Zentrums für Mediendidaktik“ etc.	

Praktika: Nähere Informationen zu Ablauf, Angeboten, Bewerbungen, zu erbringenden Prüfungsleistungen etc. finden sich in WueCampus2 unter „Meine Kurse“ → „Semesterunabhängig“ → „Praktika“.

(LZ ausfüllen): Die Verbuchung der betreffenden Veranstaltungen erfolgt über die Museologie mit Hilfe verschiedener Laufzettel (LZ), die im WueCampus2-Kursraum „Museologie-Infos“ heruntergeladen werden können: „Laufzettel Vertiefungsmodul“, „Laufzettel Praktikum“ oder „Laufzettel Tagungen u.ä.“. Bitte füllen Sie diese LZ unbedingt aus und lassen sich die Teilnahme (ggf. Note etc.) von den Verantwortlichen bestätigen. Haben Sie die für das jeweilige Modul erforderliche Punktezahl erreicht, geben Sie diesen LZ zusammen mit den sonstigen, in der Spalte „Prüf.Art“ angegebenen Prüfungsleistungen (PB, WB, Rez, B etc.) in der Museologie ab, damit ihre Punkte in sb@home verbucht werden können.

2) Angebote anderer Fächer für den WPB → *Verbuchung über die betreffenden Fächer*

Die folgende Auflistung gibt nur die Module und Teilmodule an; die hierzu gehörigen Lehrveranstaltungen sind über sb@home zu recherchieren bzw. zu belegen. Bitte orientieren Sie sich dabei vor allem am Titel der jeweiligen Module bzw. Teilmodule, da die Kurzbezeichnungen von denen im Hauptfach/Nebenfach abweichen können. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an die betreffenden Dozenten.

Modul (Kurzbezeichnung, Titel)	**Teilmodul bzw. zugehörige Teilmodule (Titel, Kurzbezeichnung)**	**V-Art**	**ECTS**	**Benotung**
Modulbereich Philosophie und Religion				
Philosophie 1 (06-BP2)	Philosophische Grundlagen der Geistes-, Sozial- und Humanwissenschaften (06-BP2-1)	V+S	5	Num.
Philosophie und Religion (06-PRB-PhRP)	Religionsphilosophie (06-PRB-PhRP-1)	S	5	Num.
	Ethik in den Religionen (06-PRB-PhRP-2)	S	5	Num.
Modulbereich Europäische Ethnologie / Volkskunde				
Aktuelle Forschungsbereiche der Europäischen Ethnologie (04-EEVK-MA-AF)	Aktuelle Forschungsbereiche der Europäischen Ethnologie (04-EEVK-MA-AF-1)		5	B/NB
Modulbereich Vor und Frühgeschichtliche Archäologie				
Naturwissenschaften und EDV-Anwendung in der Archäologie – Spezialisierung (04-VFG-NuES)	Naturwissenschaften und EDV-Anwendung in der Archäologie – Spezialisierung (04-VFG-NuES-1)	S	5	Num.
Formenkunde und Chronologie der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie – Spezialisierung (04-VFG-FuCHS)	Formenkunde und Chronologie der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie – Spezialisierung (04-VFG-FuCHS-1)	S	5	Num.
Methoden und Theorie in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie – Spezialisierung (04-VFG-MuTHS)	Methoden und Theorie in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie – Spezialisierung (04-VFG-MuTHS-1)	S	5	Num.

Anmerkungen und Erläuterungen

Anmeldung und Belegung von Lehrveranstaltungen

Nähere Informationen zu den oben genannten Lehrveranstaltungen (Inhalte, Räume, Zeiten, Literatur) finden sich unter der jeweiligen siebenstelligen Vorlesungsnummer in sb@home oder in der Semesterbroschüre (als Download unter http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/). Die Anmeldung erfolgt mittels der angegebenen Vorlesungsnummern in sb@home. Bitte fragen Sie bei Unklarheiten bei den Dozenten oder in der Studienberatung Museologie nach.

1. Anmeldefrist: 22.-29.9.2014: Platzvergabe nach dem Losverfahren, d.h. der Anmeldezeitpunkt spielt keine Rolle. Die verbleibenden freien Plätze können danach in der 2. Anmeldefrist belegt werden.

2. Anmeldefrist: 2.10.2014, 8:00 Uhr - 12.10.2014: Vergabe der restliche Teilnehmerplätze nach dem sog. Windhundverfahren, d.h. an diejenigen, die sich zum frühesten Zeitpunkt innerhalb des angegebenen Zeitraums eingetragen haben.

Tragen Sie sich bitte nur für die Lehrveranstaltungen ein, die Sie tatsächlich besuchen möchten. Wer ohne vorherige Abmeldung beim Dozenten nicht an der ersten Sitzung teilnimmt, kann nur noch in begründeten Ausnahmefällen und nach persönlicher Rücksprache aufgenommen werden.

Abkürzungen in bzw. Erläuterungen zu obigen Tabellen

Semester: Fachsemester mit Angabe WS/SoSe aufgrund des sog. idealtypischen Studienverlaufsplans

Modul: offizielle Modulbezeichnung mit Kurzbezeichnung

Unit: Kurzbezeichnung der Unterrichtseinheit, in der dann die konkrete Lehrveranstaltung stattfindet

V-Art: Art der Lehrveranstaltung, bei mehreren Alternativen (z.B. V/Ü) wird näheres zu Semesterbeginn und in sb@home bekannt gegeben:

E	= Exkursion	K	= Kolloquium	P	= Praktikum	R	= Projekt, Projektarbeit
S	= Seminar	T	= betreutes Tutorium	Ü	= Übung	V	= Vorlesung

Ü = Übung, auch als Workshop in Form einer ein-/mehrtägigen Blockveranstaltung, auch extern

SWS: Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS) pro Lehrveranstaltung

ECTS: Anzahl der in dieser Lehrveranstaltung bzw. in diesem Modul zu erwerbenden ECTS-Punkte, 1 ECTS = Workload von 25-30 Stunden

Benotung: B/NB = bestanden oder nicht bestanden, keine numerische Benotung □ Num. = numerische Benotung mit folgendem Notenschlüssel: 1,0 = hervorragend, ausgezeichnete Leistung mit Eigeninitiative, unbedeutende Fehler □ 1,3 = sehr gut, überdurchschnittliche Leistung, aber einige Fehler □ 1,7 / 2,0 / 2,3 = gut, insgesamt solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Fehlern □ 2,7 / 3,0 / 3,3 = befriedigend, mittelmäßige Leistung mit deutlichen Mängeln □ 3,7 / 4,0 = ausreichend, die gezeigten Leistungen entsprechen nur den Mindestanforderungen □ 4,3 = mangelhaft, so nicht scheinfähige Leistung, kann nach persönlicher Absprache mit Dozent noch nachgebessert und dann erneut bewertet werden □ > 4,3 = absolut ungenügend, Mindestanforderungen nicht erfüllt, keine Möglichkeit zur Nachbesserung. Sind in einem Modul mehrere Prüfungsbestandteile vorgesehen, z.B. „R mit H“, gehen diese jeweils hälftig in die Gesamtnote ein. Sollten Sie bei einer Prüfung durchgefallen sein, kann diese im folgenden Semester ein Mal wiederholt werden.

Zeit: Unterrichtszeiten der jeweiligen Lehrveranstaltungen nach dem zum WS 2010/11 eingeführten Zeitfensterschema der Phil. Fak. I

Prüfungsarten (Prüf.Art): Bei Alternativen (z. B. „K/R“ bzw. „WB oder RZ“) wird die genaue Prüfungsform zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Mündliche Prüfungen:
- R = Referat: mündlich gehalten: ca. 30 Min. mit 2seit. Thesenpapier/Hand-out
- WB = Werkstattbericht: mündlich gehaltenes Referat über eigene Forschungen, z.B. Recherchen für ein Ausstellungsprojekt oder zum BA-Thema: ca. 30 Min. mit 2seit. Thesenpapier/Hand-out

Praktische Prüfungen:
- OD = Objektdokumentation: Inventarisierung eines Objekts mit wissenschaftlicher Objektbeschreibung und Bibliographie im Gesamtumfang von 5-10 S., Fotodokumentation des jeweiligen Objekts sowie Eingabe dieser Daten in ca. 3 gängige Inventarisierungsprogramme
- PA = Projektarbeit: orientiert an den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Projekts bzw. Praxisseminars. Dies meint Materialien z.B. zu einem museumspädagogischen Angebot, zu einer Führung, zu einer Begleitveranstaltung, zu einer Ausstellungseinheit, zu einer Medieneinheit, zur PR-Arbeit oder zu Marketing/Werbung, die dem Zeitaufwand für ein Referat mit Verschriftlichung (= R mit H) entsprechen und in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben werden

Schriftliche Prüfungen:
- B = 1seitiger schriftlicher Bericht (B), in dem der Nutzen der besuchten Lehrveranstaltungen für das Museologie-Studium reflektiert wird
- H = Hausarbeit: Verschriftlichung des zuvor mündlich gehaltenen Referatsthemas: Umfang 10 S. im BA-Studiengang bzw. 15. S. im MA-Studiengang; Abgabe als Ausdruck + Datei im word-/pdf-Format
- PB = Praktikumsbericht, in dem der Inhalt des Praktikums reflektiert wird: pro Praktikumswoche 1 S.
- Rez = Rezension: publikationsfähige Besprechung z.B. einer Ausstellung, einer Tagung oder eines Museums: ca. 3-5 S. im BA-Studiengang bzw. mind. 5. S. im MA-Studiengang
- THT = Take-Home-Test: klausurähnliche Aufgabe, die zu Hause zu lösen ist, Bearbeitungsdauer ca. 3 Stunden

BA-Thesis = Bachelorarbeit: ca. 35 S. reiner Text (BA-Studiengang)
MA-Thesis = Masterarbeit: ca. 60-70 S. reiner Text (MA-Studiengang)

Abgabetermine: Werden im WueCampus2-Kursraum „MuseologieInfos“ veröffentlicht.

Anwesenheit: In der Philosophischen Fakultät I gilt die Anwesenheitspflicht in jeder Sitzung, da es im Wesen geistes- bzw. kulturwissenschaftlicher Fächer liegt, dass sie kein Handbuch- oder Skriptwissen reproduzieren, sondern diskursives Wissen generieren, präsentieren und verschriftlichen, das nur in begrenztem Rahmen selbständig erarbeitet werden kann. Die Anwesenheit wird von den Dozenten festgestellt. Pro Lehrveranstaltung ist ein maximal 2-maliges Fehlen erlaubt, auch wenn ein Attest vorliegt; in diesem Zusammenhang bitten wir Sie bei Abwesenheit um vorherige Abmeldung beim Dozenten. Fehltage bei verbindlichen Exkursionen/Workshops/Projekttagen werden mit 1-maligem Fehlen gewertet. Sollten Sie wegen einer schweren Erkrankung oder aufgrund von Terminüberschneidungen in einem anderen Fach häufiger fehlen müssen, sprechen Sie Ihren Dozenten so früh wie möglich an: Wir bemühen uns dann, gemeinsam eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Hand-out: Bitte geben Sie Ihr fertiges Hand-out (Thesenpapier) 1 Woche vor Ihrem Referatstermin beim Dozenten ab. Sie erhalten dann eine inhaltliche Rückmeldung und können Verbesserungsvorschläge noch berücksichtigen.

Laufzettel (LZ): Die Verbuchung der betreffenden Praktika, Tagungen oder sonstigen Lehrveranstaltungen in sb@home erfolgt über die Museologie mit Hilfe verschiedener Laufzettel, die im WueCampus2-Kursraum „Museologie-Infos“ heruntergeladen werden können: „Laufzettel Vertiefungsmodul“ oder „Lauf-

zettel Praktikum“ oder „Laufzettel Tagungen u.ä.“. Bitte achten Sie darauf, dass Sie nur vollständig ausgefüllte Laufzettel mit allen Materialien abgeben.

WueCampus2-Kursraum „MuseologieInfos“ (https://wuecampus2.uni-wuerzburg.de/moodle/): Enthält Hinweise, Links und Informationen zu folgenden Themen: □ 1) Studiengänge: Abgabefristen/-modalitäten, Semesterbroschüre, Pressespiegel, Veröffentlichungen (Flyer, Plakat, Artikel), Prüfungs- und Studienordnungen □ 2) Literaturrecherche, Referat und Hausarbeit: Sämtliche Paper und weitere Hinweise zur Übung „Wissenschaftliches Recherchieren, Bibliographieren und Schreiben“: Literatursuche, Aufstellung museologischer Bücher in der Teilbibliothek, Handout, Referat, Hausarbeit, Zitieren etc. □ 3) Laufzettel und ECTS-Checkliste als Download □ 4) BA-Thesis: Infos (Zuständigkeiten, Voraussetzungen, Themenfindung, Anmeldung, Bearbeitungszeit, Kolloquium etc.), Anträge, Merkblätter □ 5) Online-Recherche-Möglichkeiten: Links zu Suchmaschinen/Datenbanken für allgemeine und fachspezifische Online-Recherchen nach Literatur, Bibliographien und Sammlungsbeständen, links zu museumsrelevanten Weblogs, Mailinglisten und Websites □ 6) Museale Kernaufgaben: Literaturhinweise, Downloads etc. zu den Themenfeldern Ausstellen, Bewahren, Forschen, Sammeln und Vermitteln □ 7) Beratungsstellen, Verbände, Verzeichnisse: Institutionen, Organisationen und Museums-/Sammlungsverzeichnisse □ 8) Studiengänge, Aus- und Weiterbildung: Links zu entsprechenden Verzeichnissen und Datenbanken

WueCampus2-Kursraum „Praktika“ (https://wuecampus2.uni-wuerzburg.de/moodle/): Hier finden sich Hinweise, Links und Informationen zu folgenden Themen: □ 1) allgemeine Informationen: geforderte Praktika im Studium, Bewerbung, Verbuchung, „Laufzettel Praktikum: Bitte bei jedem Praktikum ausfüllen und unterschreiben lassen“ als Download etc. □ 2) ständige Praktikumsangebote: Angebote einzelner Häuser und die aktuellen Ergebnisse der Praktikums-Umfrage von Museologie und FSI Museologie (Stand: Herbst 2012) □ 3) temporäre Praktikumsangebote: Angebote einzelner Häuser □ 4) sonstige Stellenangebote

Auslandsaufenthalte über das Erasmus-Programm

Im Rahmen des Erasmus-Programms sind über das Institut für Deutsche Philologie durch Stipendien bezuschusste Auslandsaufenthalte für Studierende der Museologie zur fachlichen, sprachlichen und persönlichen Horizonterweiterung möglich (vgl. http://www.international.uni-wuerzburg.de/auslandsstudium /erasmus_studium/). Bitte beachten Sie auch, das EU-Zuschüsse für Anschlusspraktika möglich sind. Weitere Austauschprogramme sind in Planung.

Bewerbung über http://www.sprawi.de/international sind jeweils bis Mitte Januar für das Folgejahr möglich.

Ansprechpartner: Dr. Sabine Krämer-Neubert, sabine.kraemer-neubert@uni-wuerzburg.de, Tel. 0931/31-85619

Universität	Studiengänge bzw. Institute	Bemerkungen
Brno/Brünn (Tschechien)	Department of Archaeology and Museology	—
Cassino (Italien)	Museologia e critica artistica e del restauro	—
Opava (Tschechien)	BA Archaeology + Museology BA History – Monument Preservation	„The study of Museology is unique in the Czech Republic (it is realised on a smaller scale at the Masaryk University in Brno).“ (Homepage). Opava ist außerdem hervorragend geeignet, um Eng-

	BA Museology + German BA/MA History – Museology	lischkenntnisse aufzufrischen; auch wird dort viel deutsch gesprochen.
Salerno (Italien)	Museologia	—
Umea (Schweden)	Museologi / Museology: Magisterprogrammet för museer och kulturarv	Zur Universität Umea pflegt das Institut für Deutsche Philologie schon seit Jahren hervorragende Beziehungen.
Verona (Italien)	Diplomstudiengang im Fach „Wissenschaft von der Erhaltung der Kulturgüter“ Museology and history of Venetian Art	—

Fachschaftsinitiative (FSI) Museologie

Die Fachschaftsinitiative der Museologie trifft sich regelmäßig, um studentische Fragen zu beantworten und Probleme zu diskutieren. Ein gutes Miteinander unter Studenten und Dozenten wird dabei in den Vordergrund gestellt. Jeder, der Interesse hat, vorbei zu schauen, ist herzlich eingeladen. Kontakt: fsi-museologie@uni-wurzburg.de bzw. Tilmann Bruhn (tilmannbruhn@gmail.com).

Institut, Studienberatung, Sprechstunden, Sekretariat

Die Professur für Museologie ist dem Institut für deutsche Philologie der Philosophischen Fakultät I angeliedert. Sie ist im 1. Stock des Verfügungsgebäudes der Phil. Fak. I auf dem Campus Hubland Nord untergebracht (Räume 1.013-1.016, Seminarraum 1.009). Die Postanschrift lautet: Universität Würzburg, Institut für deutsche Philologie, Professur für Museologie, Oswald-Külpe-Weg 86, D-97074 Würzburg, http://www.museologie.uni-wuerzburg.de (mit Anfahrtsplan).

Sekretariat: Angela Carbone-Gross (0931/31-86703, sekretariat-museologie@uni-wuerzburg.de): Öffnungszeiten: Die + Do: 9-12:30 Uhr, Raum 01.016

Prof. Dr. Guido Fackler (0931/31-85607, guido.fackler@uni-wuerzburg.de): Sprechstunde und Studienberatung: s. Homepage, Raum 01.013

Dr. Stefanie Menke (0931/31-89128, stefanie.menke@uni-wuerzburg.de): Sprechstunde und Studienberatung: s. Homepage, Raum 01.015

Lehrbeauftragte: per mail oder nach den Lehrveranstaltungen.

Änderungen und Feriensprechstunden: siehe Homepage und Aushänge.

Kommentare zu den Lehrveranstaltungen aus sb@home

BA Museologie und materielle Kultur (HF 120 ECTS)

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen: Die Veranstaltungen müssen elektronisch/online über SB@Home belegt werden. Dies geschieht in zwei Phasen:

1. Anmeldefrist: 22.-29.10.2014: In dieser ersten Anmeldefrist entscheidet das Losverfahren. Der Anmeldezeitpunkt spielt kein Rolle. Nach Ablauf der Frist werden die Teilnehmerlisten zur Gleichverteilung der Studierenden auf die Veranstaltungen überarbeitet. Die nach der Bearbeitung entstandenen freien Plätze können in der zweiten Anmeldefrist belegt werden.

2. Anmeldefrist: 02.10.2014, 08:00:00 - 12.10.2014: Hier werden die noch freien Teilnehmerplätze nach Eingang vergeben. Eine frühzeitige Eintragung sichert somit die Teilnahme.

Anmerkung: Bitte tragen Sie sich nur für diejenigen Lehrveranstaltungen ein, die Sie tatsächlich besuchen. Bei Mehrfacheintragungen behalten wir uns Streichungen vor. Für Informationen zu den Lehrveranstaltungen (vorab und im laufenden Semester) ist es darüber hinaus unbedingt notwendig, dass Sie regelmäßig Ihre Uni-Emailadresse abfragen. Bei Fragen und Problemen: Falls Sie keinen Platz für eine Lehrveranstaltung zugelost bekommen haben oder sonstige Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an die Dozenten. Aktuelle Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Museologie (www.museologie.uni-wuerzburg.de).

Einführungsveranstaltung Museologie/Museumswissenschaft (Credits: 0)
Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0406701	Mo 10:00 - 12:00	Einzel	06.10.2014 - 06.10.2014	01.102 / BibSem	Fackler/Menke
Inhalt	Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie/Museumswissenschaft mit Bekanntgabe von Änderungen, Exkursionen etc. im aktuellen Semester sowie anschließendem „Warmup" zum Semesterstart in den Räumen der Museologie. Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).				

Vorstellung des Lehrangebots der Museologie/Museumswissenschaft im SoSe 2015 (Credits: 0)
Veranstaltungsart: Einzeltermin

0406702	Do 18:00 - 20:00	Einzel	29.01.2015 - 29.01.2015	HS 6 / Phil.-Geb.	Fackler/Menke
Inhalt	Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie/Museumswissenschaft mit Vorstellung des Lehrangebots für das kommende Semester (Pflicht- und Wahlpflichtbereich, Praktika, Exkursionen etc.). Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).				

1. Sem. (ASQ): Modul "Wissenschaftliche Arbeitstechniken" (04-Mus-ASQ)

Wissenschaftliches Recherchieren, Bibliographieren und Schreiben (1 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406715	Di 12:00 - 13:00	wöchentl.	14.10.2014 - 20.01.2015	01.102 / BibSem		Fackler

Inhalt: Wie bearbeite ich ein Referatsthema? Wo finde ich Literatur? Wie sind die unterschiedlichen Würzburger Bibliotheken aufgebaut? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Was muss ich beim Zitieren beachten? Wie gebraucht man Fußnoten? Diese und weitere Fragen versucht die Übung zu beantworten. In komprimierter Form werden hier notwendige praktische und theoretische Kenntnisse vermittelt, wobei die TeilnehmerInnen nicht nur Hinweise zum Bibliographieren und zur Literaturrecherche erhalten, sondern auch hilfreiche Informationen über die Studienanforderungen sowie eine grundlegende Einführung in die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens.

Hinweise

Literatur: Hülshoff, Friedhelm / Kaldewey, Rüdiger: Mit Erfolg studieren. Studienorganisation und Arbeitstechniken. 3. Aufl. München 1993; Standop, Ewald: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Heidelberg / Wiesbaden 1994; Theisen, Manuel P.: Wissenschaftliches Arbeiten. Technik – Methodik – Form. 8. Aufl. München 1997; Franck, Norbert: Fit fürs Studium. München 1998; Boeglin, Martha: Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren. München 2007.

Vortragen und Präsentieren (1 SWS, Credits: 1)

Veranstaltungsart: Übung

0406716	Di 13:00 - 14:00	wöchentl.	14.10.2014 - 20.01.2015	01.102 / BibSem		Menke

Inhalt: Vorträge, Referate und Projektpräsentationen verständlich, überzeugend und interesse weckend zu gestalten, ist nicht einfach. Dabei ist die Präsentation von Forschungsarbeiten oder eines Projektes in der freischaffenden Kulturarbeit von großer Wichtigkeit, etwa zur finanziellen Förderung. Wie aber lassen sich komplexe Sachverhalte darstellen, welche Möglichkeiten bieten sich, Inhalte anhand von Bildern, Textabschnitten, Grafiken etc. sinnvoll, zielgerichtet und ergebnisorientiert wiederzugeben, durch welche rhetorischen oder gestischen Tricks können Sie die Aufmerksamkeit der Zuhörer und Zuschauer bannen und halten? Selbst gewählte Themen (z. B. Referate aus dem aktuellen oder einem vergangenen Semester) werden in den Sitzungen mit Hilfe unterschiedlicher Medien präsentiert und einer gemeinsamen konstruktiven Kritik unterzogen.

Literatur: Lipp, Ulrich: Pinwand, Flipchart und Tafel. Weinheim u.a. 1991; Hartmann, Martin / Funk, Rüdiger / Nietmann, Horst: Präsentieren. Präsentationen: zielgerichtet und adressatenorientiert. 8. Aufl. Weinheim u. a. 2008; Hartig, Willfred: Moderne Rhetorik und Dialogik: Rede und Gespräch in der Kommunikationsgesellschaft. 12. Aufl. Heidelberg 1993; Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Frankfurt a.M. 1995; Schilling, Gert: Präsentieren mit Laptop und Beamer. Der Praxisleitfaden für Ihre wirkungsvolle Präsentation mit Laptop, PC und Beamer. Berlin 2006; Seifert, Josef W.: Visualisieren, präsentieren, moderieren. 18. Aufl. Offenbach 2002; Will, Hermann: Arbeitsprojektor und Folien. Weinheim u.a. 1991; Will, Hermann: Mini-Handbuch Vortrag und Präsentation. Weinheim / Basel 1997.

2. + 3. Sem. (PB): Modul "Ausstellen" (04-Mus-Ausst)

Wie lassen sich Ausstellungen lesen? Methoden und Ansätze der Ausstellungsanalyse (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406707	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	13.10.2014 - 19.01.2015	01.102 / BibSem	01-Gruppe	Menke
	Di 10:00 - 12:00	wöchentl.	14.10.2014 - 20.01.2015	1.009 / Verf.Phil1	02-Gruppe	Menke

Inhalt: Ausstellungen sind komplexe Gebilde: Aus im Raum arrangierten Objekten ergeben sich zusammen mit Texten, Grafiken, Medienstationen, Ausstellungsarchitektur und anderen Elementen begehbare Bilder, die unsere Vorstellungen über die präsentierten Sachverhalte maßgeblich prägen. Genauso wie Menschen können auch Ausstellungen nicht nicht kommunizieren: Stets vermitteln sie Botschaften – seien diese nun beabsichtigt oder nicht. Doch wie lassen sich Ausstellungen lesen? Wie können die vermittelten Botschaften beschrieben und analysiert werden? Das Seminar baut auf die Lehrveranstaltung „Botschaft der Museumsdinge" aus dem SoSe 2014 auf, welche anhand ausgewählter Einzelexponate deren jeweilige Bedeutung im musealen Kontext untersuchte. Hier wird das Untersuchungsfeld nun auf das komplexe, aus einer Vielzahl von zu einander in Beziehung gesetzten Einzelobjekten bestehende System Ausstellung ausgeweitet und auf der Basis aktueller Methoden und Ansätze analysiert.

Literatur: Baur, Joachim (Hg.): Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes. Bielefeld 2010; Jannelli, Angela/Hammacher, Thomas (Hg.): Ausstellungsanalyse. Hamburg 2008 (= Vokus. Volkskundlich-kulturwissenschaftliche Schriften, 18/2008, Nr. 1); Muttenthaler, Roswitha/Wonisch, Regina: Gesten des Zeigens. Zur Repräsentation von Gender und Race in Ausstellungen. Bielefeld 2006; Schärer, Martin: Die Ausstellung. Theorie und Exempel. München 2003; Scholze, Jana: Medium Ausstellung. Lektüren musealer Gestaltung in Oxford, Leipzig, Amsterdam und Berlin. Bielefeld 2004.

1. Sem. (PB): Modul "Museologie und Museumsgeschichte" (04-Mus-MuG)

Einführung in die Museumsgeschichte und Museologie: Gattungen, Grundbegriffe, Arbeitsfelder, Theorien und Methoden (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

0406703	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	09.10.2014 - 22.01.2015	01.102 / BibSem	Fackler
	- 09:00 - 17:00	Block	01.10.2014 - 02.10.2014		

Inhalt: Die Museologie (Museumswissenschaft, Museumskunde, Museum Studies) hat sich in den letzten Jahrzehnten international längst von der Rolle einer Hilfswissenschaft emanzipiert: Sie beschäftigt sich über die Vermittlung rein museumspraktischer Fähigkeiten hinaus ebenso theoretisch-analytisch mit der öffentlichen Institution Museum, mit dem Phänomen der Musealisierung oder der Kulturtechnik des Sammelns. In diesem Verständnis bietet diese Einführungsvorlesung einen Überblick über die Geschichte und Ausdifferenzierung des Museumswesens, um anschließend die Entwicklung des Fachs, seine Arbeitsfelder, Grundbegriffe, ausgewählte Theorien und Methoden vorzustellen. Im gleichzeitig zu belegendem Begleittutorium (0406718) werden einzelne Aspekte der Vorlesung diskutiert und anhand exemplarischer Lektüren vertieft.

Hinweise: Im Anschluss an jede Vorlesung findet das vorlesungsbegleitende "Tutorium zur Einführung in die Museologie" statt, das unter der Nummer 0406718 zu belegen ist und in dem unter studentischer Anleitung einzelne Themen der Vorlesung vertieft und eingeübt werden.
Als praktische Einführung in das Studium der Museologie finden vor Semesterbeginn am 1. und 2.10.2104 Einführungstage in einem Museum in der Region mit Privat-PKWs statt, zu der alle Erstsemester (BA und MA) herzlich eingeladen sind (Programm folgt).

Literatur: Klausewitz, Wolfgang: Zur Geschichte der Museologie (1878–1988). In: Auer, Hermann (Hg.): Museologie. Neue Wege – neue Ziele. München u.a. 1989, S. 20-37; Waidacher, Friedrich: Handbuch der allgemeinen Museologie. Weimar / Wien 1999; Waidacher, Friedrich: Von Orchideen und Disteln: Museologie im Spannungsfeld zwischen Ahnungslosigkeit und Verweigerung. In: Museologie Online 5 (2003), S. 1-24. Online im Internet: URL: http://www.vi-museen.de/m-online/03/waidacher.pdf [Stand: 20.6.2011]; Waidacher, Friedrich: Museologie — knapp gefasst. Mit einem Beitrag von Marlies Raffler. Wien u.a. 2005; Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie. 2. Aufl. Darmstadt 2009.

Tutorium zur Einführung in die Museumsgeschichte und Museologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

0406718	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	09.10.2014 - 22.01.2015	01.102 / BibSem	N.N.

Inhalt: Im Rahmen dieses studentischen Tutoriums werden ausgewählte Inhalte und Themen der übergeordneten Lehrveranstaltung "Einführung in die Museumsgeschichte und Museologie" (0406703) vertieft. Dies meint u.a. die gemeinsame Lektüre und Besprechung von Schlüsseltexten, die Vorstellung der wichtigsten Standardwerke und Zeitschriften sowie die Diskussion und Klärung von Fachbegriffen.

Literatur:

Kulturlandschaften und Technik ausstellen: Freilicht- und Technikmuseen (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406717	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	13.10.2014 - 19.01.2015	01.102 / BibSem	Fechter

Inhalt: Seit ihrer mehr als hundertjährigen Geschichte haben sich Freilichtmuseen europaweit zu einem Museumstyp mit unterschiedlichen thematischen Ausprägungen (z.B. Écomusées) entwickelt. Freilichtmuseen sind längst mehr als „Häuserzoos" und verfügen über umfangreiche alltagsgeschichtliche Sammlungen. Sie sind verortet zwischen Denkmalpflege, Haus- und Bauforschung, Europäischer Ethnologie / Volkskunde, Landes- und Agrargeschichte, Archäologie und Ökologie (diesbezüglich stehen sie in Konkurrenz zu Umweltbildungseinrichtungen von Biosphärenreservaten etc.). Sie haben aber auch Bedeutung auf dem Freizeitmarkt, in den Bereichen Tourismus, Naherholung und Regionalentwicklung. Durch ihre ganzheitliche Darstellung und ein umfassendes Veranstaltungsangebot werden für Besucher historische Lebenswelten erfahrbar. Diese lebendige Vermittlung ist nicht nur Alleinstellungsmerkmal für Freilichtmuseen, sondern ließ sie auch zur besucherstärksten Museumsgattung überhaupt werden. Mit den technikhistorischen bzw. Technikmuseen verbindet Freilichtmuseen die Präsentation von Technik, wobei Erstere die jüngere Wirtschafts-, Technik- und Sozialgeschichte in den Vordergrund rücken. Auch hier gibt es eine außerordentliche Bandbreite an Typen, Größen und Fachgebieten: Sie reicht von allgemeinen technikgeschichtlichen Museen (z.B. Deutsches Museum München; Deutsches Technikmuseum Berlin) über Landesmuseen (z.B. LWL-Freilichtmuseum Hagen), Spezialmuseen (z.B. Deutsches Uhrenmuseum Furtwangen) bis zu Industriemuseen, die sich meist traditionellen Industriezweigen widmen und in ehemaligen Produktionsanlagen untergebracht sind (z.B. TIM Augsburg).
In diesem Seminar werden Vertreter beider Museumgattungen exemplarisch vorgestellt, aber auch übergreifende Fragestellungen aus den Bereichen Wissenschaft (z.B. Transferierungstechnologien, konservatorischen Methoden), Vermittlung (neue Präsentationskonzepte, Authentizität kontra Klischee/Disneyland, Original kontra audiovisuelle Vermittlung, Living history, Einbezug von Zeitgeschichte und Gegenwart), Museumsmanagement (neue Betriebsformen) sowie Regionalentwicklung (identitätsstiftende Funktion von Museen) diskutiert. Eine Exkursion ins FLM Fladungen rundet dieses Seminar ab.

Literatur: Commandeur, Beatrix / Gottfried, Claudia / Schmidt, Martin: Industrie- und Technikmuseen. Historisches Lernen mit Zeugnissen der Industrialisierung. Stuttgart 2007; Carstensen, Jan / Kleinmanns, Joachim (Hg.): Freilichtmuseum und Sachkultur. Festschrift für Stefan Baumeier zum 60. Geburtstag. Münster 2000; Gold, Helmut / Lüdtke, Hartwig: Technikmuseen. In: Graf, Bernhard / Rodekamp, Volker (Hg.): Museen zwischen Qualität und Relevanz. Denkschrift zur Lage der Nation. Berlin 2012, S. 367-379; Gorgus, Nina: Natur im Museum. Das Konzept Ecomusée auf dem Prüfstand. In: Brednich, Rolf Wilhelm u.a. (Hg.): Natur – Kultur. Volkskundliche Perspektiven auf Mensch und Umwelt. Münster 2001, S. 281-289; Kühn, Thomas (Hg.): Präsentationstechniken und Ausstellungssprache in Skansen. Zur musealen Kommunikation in den Ausstellungen von Artur Hazelius. Rosengarten-Ehestorf 2009; Lörwald, Brigitte: Die Entstehung von Technikmuseen seit Beginn der achtziger Jahre als Folge der Musealisierung von Industrie und Technik. Diss. Universität Gesamthochschule Paderborn o.J. Online im Internet: URL: www.patrimoineindustriel.ch/API/APIPDF/TECHNIKMUSEEN.pdf (20.6.2014); Waldemer, Georg (Hg.): Freilichtmuseen. Geschichte - Konzepte – Positionen. Hg. von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern (MuseumsBausteine, Bd. 11). München / Berlin 2006.

Menschen sammeln, Menschen ausstellen: Der Mensch als Exponat (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406704	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	09.10.2014 - 22.01.2015	01.102 / BibSem		Menke

Inhalt: Bis in die Zeit der fürstlichen Kunst- und Wunderkammern lässt sich das Sammeln und Ausstellen von lebenden Menschen ebenso wie von menschlichen Überresten zurückverfolgen. In der Regel bezogen sich diese Sammel- und Ausstellungspraktiken auf Menschen, die in irgendeiner Weise von der gesellschaftlichen Norm abwichen: Dem vermeintlich Monströsen, Sonderbaren und Exotischen galt auch in Bezug auf menschliche Exponate das besondere Interesse. Und selbst bis heute stellen menschliche Überreste in vielen Museen einen als geradezu unverzichtbar angesehenen Bestandteil der (Schau-)Sammlungen dar: Welches ägyptische Museum beispielsweise könnte vollständig erscheinen ohne Mumien? Auch in pathologischen, anatomischen, archäologischen, naturkundlichen und sogar kulturhistorischen Museen finden sich menschliche Überreste in unterschiedlichster Form. Doch darf man diese unter ethischen Gesichtspunkten überhaupt sammeln und ausstellen? Was jahrhundertelang gängige Praxis war, wird erst seit wenigen Jahren von den Museen kritisch hinterfragt – nicht zuletzt deshalb, weil sich diese in zunehmendem Maß mit Rückgabeforderungen besonders von Seiten indigener Völker konfrontiert sehen.
Das Seminar liefert einen Überblick über die Entwicklungen, Ausprägungen und geistesgeschichtlichen Hintergründe des Sammelns und Ausstellens von Menschen und menschlichen Überresten in musealen ebenso wie in vormusealen und außermusealen Zusammenhängen. Dabei wird stets auch die Frage nach der ethischen Vertretbarkeit zu diskutieren sein.

Literatur: Fforde, Cressida u.a. (Hg.): The Dead and their Possessions. Repatriation in Principle, Policy and Practice (One World Archaeology, Bd. 43). London/New York 2002; Fforde, Cressida: Collecting the Dead. Archaeology and the Reburial Issue. London 2004; Fründt, Sarah: Die Menschen-Sammler. Über den Umgang mit menschlichen Überresten im Übersee-Museum Bremen. Marburg 2011; Hund, Wulf D. (Hg.): Entfremdete Körper. Rassismus als Leichenschändung (Postcolonial Studies, Bd. 4). Bielefeld 2009; Lohman, Jack: Human Remains and Museum Practice. Paris u.a. 2006; Preuß, Dirk: ...et in pulverem reverteris? Vom ethisch verantworteten Umgang mit menschlichen Überresten in Sammlungen sowie musealen und sakralen Räumen (ta ethika, Bd. 3). München 2007; Stoecker, Holger/Schnalke, Thomas/Winkelmann, Andreas (Hg.): Sammeln, Erforschen, Zurückgeben? Menschliche Gebeine aus der Kolonialzeit in akademischen und musealen Sammlungen (Studien zur Kolonialgeschichte, Bd. 5). Berlin 2013; Stobele, Robert Hager von: Tot im Museum. Eine Begegnung mit dem ausgestellten Leichnam. Bozen 2002.

1. Sem. (PB): Modul "Sammeln" (04-Mus-Sam)

Kulturtechnik oder pathologisches Verhalten? Die menschliche Tätigkeit des Sammelns (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406705	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	08.10.2014 - 21.01.2015	01.102 / BibSem	01-Gruppe	Menke
	Mo 10:00 - 12:00	wöchentl.	13.10.2014 - 19.01.2015	1.009 / Verf.Phil1	02-Gruppe	

Inhalt: Das in der Öffentlichkeit wie auch den verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen vorherrschende Bild des Sammlers schwankt zwischen zwei Extrempolen: Während Goethe beispielsweise Sammler als glückliche Menschen beschreibt und das Sammeln von Kunst etwa als gesellschaftlich sehr anerkannt gilt, wird der Sammler von Bierdeckeln dagegen meist eher mitleidig belächelt. In der psychologischen Fachliteratur wird das Sammeln bisweilen sogar als pathologisches Verhalten klassifiziert, mit welchem Menschen erlittene Verluste und emotionale Defizite zu kompensieren versuchen. Andererseits wird das kindliche Sammeln als wichtiger Bestandteil einer „normalen" Entwicklung im Leben eines jeden Menschen angesehen. Das Seminar untersucht die menschliche Tätigkeit des Sammelns in Bezug auf ihre historischen Wurzeln, ihre konkreten Ausprägungen und die unterschiedlichen zugrundeliegenden Motive. Es fragt darüber hinaus nach dem gesellschaftlichen Stellenwert des Sammelns und betrachtet unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze, die es erklären wollen.

Literatur: Blom, Philipp: To Have and to Hold. An Intimate History of Collectors and Collecting. New York 2003; Blom, Philip: Sammelwunder, Sammelwahn. Szenen aus der Geschichte einer Leidenschaft. Frankfurt a. M. 2004; Grote, Andreas (Hg.): Macrocosmos in microcosmos. Die Welt in der Stube. Zur Geschichte des Sammelns 1450-1800. Opladen 1994; Ilgen, Volker/Schindelbeck, Dirk: Jagd auf den Sarotti-Mohr. Von der Leidenschaft des Sammelns. Frankfurt/Main 1997; Muensterberger, Werner: Sammeln. Eine unbändige Leidenschaft. Psychologische Perspektiven. Berlin 1995; Pomian, Krzysztof: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Segeth, Uwe-Volker: Das hat mir noch gefehlt. Lust und Frust des Sammelns. Freiburg/Basel/Wien 1993; Sommer, Manfred: Sammeln. Ein philosophischer Versuch. Frankfurt a. M. 1999; Trautner, Tamara: Sammeln! Sammeln! Sammeln! Geschichten von einer besitzergreifenden Leidenschaft. Berlin 1997.

Museale Grundlagenarbeit - Das Sammlungsmanagement (1 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406706	Di 14:00 - 15:00	wöchentl.	14.10.2014 - 20.01.2015	01.105 / BibSem	Menke

Inhalt: Mittlerweile hat sich unter Museumsverantwortlichen die Erkenntnis durchgesetzt, dass das Sammeln, welches eine zentrale Grundaufgabe des Museums darstellt, klarer Zielvorstellungen und Strategien bedarf, um in Zeiten immer knapper werdender personeller, finanzieller und räumlicher Ressourcen bestmögliche Bedingungen für eine langfristige Erhaltung der Museumsobjekte zu schaffen und gleichzeitig das inhaltliche Profil des Museums schärfen zu können. Doch wie lassen sich tragfähige Konzepte zum planvollen Sammeln erarbeiten und praktisch umsetzen? Welche Arbeitsschritte sind nötig, damit ein Objekt nach der Aufnahme in den Sammlungsbestand optimal verwaltet, aufbewahrt und erhalten wird? Die Übung führt in museale Sammlungspraktiken ein und bietet einen Überblick über die wichtigsten Aspekte eines zeitgemäßen Sammlungsmanagements.

Literatur: Deutscher Museumsbund (Hg.): Nachhaltiges Sammeln. Ein Leitfaden zum Sammeln und Abgeben von Museumsgut. Berlin/Leipzig 2011; Heisig, Dirk (Hg.): Ent-Sammeln. Neue Wege in der Sammlungspolitik von Museen. Verschenken, Tauschen, Verkaufen, Verbrauchen, Entsorgen. Aurich 2007; Lüdtke, Hartwig: Professionelles Sammlungsmanagement. Sammeln und Entsammeln. In: Mitarbeit 15 (2008), S. 2-5; Overdick, Thomas: Sammeln mit Konzept. Ein Leitfaden zur Erstellung von Sammlungskonzepten. Mit dem Sammlungskonzept des Freilichtmuseums am Kiekeberg (Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Bd. 56). Ehestorf 2007; Schuler, Thomas: Sammlungskonzeption und -entwicklungsplan. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes e. V. 35 (2008), S. 5-12; Selheim, Claudia (Hg.): Welche Zukunft hat das Sammeln? Eine museale Grundaufgabe in der globalisierten Welt. Beiträge der 19. Arbeitstagung Sachkulturforschung und Museum in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 26. bis 28. Januar 2011 im Germanischen Nationalmuseum. Nürnberg 2012; Simmons, John E.: Things Great And Small. Collections Management Policies. Washington D.C. 2006.

2. + 3. Sem. (PB): Modul "Materielle Kultur" (04-Mus-MatKult)

Positionen und Perspektiven auf die Erforschung und Präsentation materieller Kultur (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

0406709 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 09.10.2014 - 22.01.2015 HS 6 / Phil.-Geb. Fackler

Inhalt: Während in den meisten Geisteswissenschaften bis heute Texte und Bilder im Vordergrund stehen, beschäftigen sich nur wenige Disziplinen intensiver mit Gegenständen als Quellen, v.a. die Altertumswissenschaften, die Kunstgeschichte oder die Volks- und Völkerkunde. Demgegenüber bilden Dinge für Museen schon immer das Kernstück ihrer Sammel-, Forschungs-, Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit. Dabei hat sich der Fokus des Umgangs mit Gegenständen im Museum in den letzten Jahrzehnten grundlegend erweitert: Es wird nicht mehr nur nach dem Objekt an sich, seinen materiellen Eigenschaften, Funktionen, Gebrauchsweisen oder ästhetischen Qualitäten gefragt, sondern ebenso nach seinen Kontexten, symbolischen Bedeutungsdimensionen und dem Subjekt 'dahinter'.
Diese Ausweitung der Forschungsperspektive ist im Kontext einer interdisziplinär grundierten ‚Entdeckung' der materiellen Kultur durch die Kulturwissenschaften zu sehen, so dass bereits von einem ‚Material Turn' die Rede ist. Wie dieses erweiterte Verständnis von materieller Kultur für die Museumsarbeit nutzbar gemacht werden kann, wird in dieser Vorlesung ebenso nachgezeichnet wie die zentralen Ansätze und Forschungsrichtungen.

Literatur: Heidrich, Hermann: Von der Ästhetik zur Kontextualität: Sachkulturforschung. In: Göttsch, Silke / Lehmann, Albrecht: Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001, S. 33-55; König, Gudrun M.: Auf dem Rücken der Dinge. Materielle Kultur und Kulturwissenschaft. In: Maase, Kaspar / Warneken, Bernd Jürgen (Hg.): Unterwelten der Kultur. Themen und Theorien der volkskundlichen Kulturwissenschaft. Köln 2003, S. 95-118; Hahn, Hans Peter: Materielle Kultur. Eine Einführung. Berlin 2005; König, Gudrun M. (Hg.): Alltagsdinge. Erkundungen der materiellen Kultur (Tübinger kulturwissenschaftliche Gespräche, Bd. 1). Tübingen 2005. Online im Internet: URL: http://www.tvv-verlag.de/tvv-07-4.html (11.9.2013); Reckwitz, Andreas: Der Ort des Materiellen in den Kulturtheorien. Von sozialen Strukturen zu Artefakten. In: Reckwitz, Andreas: Unscharfe Grenzen. Perspektiven der Kultursoziologie. Bielefeld 2008, S. 131-156; Thiemeyer, Thomas: Die Sprache der Dinge. Museumsobjekte zwischen Zeichen und Erscheinung. In: Museen für Geschichte (Hg.): Online-Publikation der Beiträge des Symposiums "Geschichtsbilder im Museum" im Deutschen Historischen Museum Berlin (Februar 2011). Online im Internet: URL: http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf (20.6.2014); Tietmeyer, Elisabeth (Hg): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf materielle Kultur. Münster 2010; Hartmann, Andreas (Hg): Die Macht der Dinge. Symbolische Kommunikation und kulturelles Handeln. Festschrift für Ruth-Elisabeth Mohrmann. Münster / München 2011; MacGregor, Neil: Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten. 5. Auflage München 2013; Samida, Stefanie / Eggert, Manfred K. H. / Hahn, Hans Peter (Hg.): Handbuch Materielle Kultur: Bedeutungen - Konzepte - Disziplinen. Stuttgart 2014 .

3. Sem. (PB): Modul "Vermitteln" (04-Mus-Verm)

Dieses Modul besteht aus einer verpflichtenden Überblicksveranstaltung (jeweils im WS, 2 ECTS) + einem museumspädagogischen Projektseminar (im WS und im SoSe, 3 ECTS), bei dem aktuell zwischen den folgenden Angeboten gewählt werden kann (die Belegung erfolgt über die angegebene Veranstaltungsnummer unter sb@home).

Vermitteln, bilden, kommunizieren - Aufgaben und Ziele der Museumspädagogik (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406708 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 14.10.2014 - 20.01.2015 1.009 / Verf.Phil1 Maidt

Inhalt: Vermittlung im Museum stellt den Dialog zwischen Exponat und Besucher her. Bildung und Vermittlung gehören deshalb längst zum anerkannten Kanon der Kernaufgaben von Museen; eigene Abteilungen und Mitarbeiter hierfür verdeutlichen die zukunftsweisende Bedeutung der Vermittlungsarbeit.
Vor diesem Hintergrund beleuchtet diese Lehrveranstaltung die vielfältigen Tätigkeitsfelder der Museumspädagogik. Diesbezüglich haben sich die Ansprüche an den Bildungsauftrag der Museen angesichts veränderter gesellschaftlicher Verhältnisse gewandelt: Zielgruppenorientierte Programme gehören heute zum selbstverständlichen Angebot und eine Vielfalt an museumsspezifischen Vermittlungsmethoden und -ideen trägt dazu bei, Museen als einen Ort der aktiven Begegnung, des gesellschaftlichen Diskurses, des Erlebens mit „Freude, Spaß und Genuss" erfahren zu dürfen.

Literatur: Bockhorst, Hildegard / Reinwand, Vanessa-Isabelle / Zacharias, Wolfgang (Hg.): Handbuch Kulturelle Bildung. München Verlag 2012; Deutscher Museumsbund e.V. (Hg): Museen und Lebenslanges Lernen – ein europäisches Handbuch. Berlin 2010; Fast, Kirsten (Hg.): Handbuch museumspädagogischer Ansätze. Opladen 1995; Freymann, Thelma von (Hg.): Am Beispiel erklärt. Aufgaben und Wege der Museumspädagogik. Hildesheim / Zürich / New York 1988; Noschka-Roos: Vermitteln. In: Graf, Bernhard / Rodekamp, Volker (Hg.): Museen zwischen Qualität und Relevanz. Denkschrift zur Lage der Nation. Berlin 2012, S. 163-182; Kunz-Ott, Hannelore (Hg.): Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse, Vermittlungsformen, Praxisbeispiele. Bielefeld 2009; Kunz-Ott, Hannelore (Hg.): Museum und Schule. Wege zu einer erfolgreichen Partnerschaft (MuseumsBausteine, Bd. 9). München / Berlin 2005; Kunz-Ott, Hannelore (Hg.): Qualitätskriterien für Museen. Bildungs- und Vermittlungsarbeit. 2. unveränderte Aufl. Berlin 2010; Trainen, Heiner: Perspektiven der Besucherforschung für Museen. In: Graf, Bernhard / Rodekamp, Volker (Hg.): Museen zwischen Qualität und Relevanz. Denkschrift zur Lage der Nation. Berlin 2012, S. 183-193; Wagner, Ernst / Dreykorn, Monika: Museum Schule Bildung. Aktuelle Diskurse, Innovative Modelle, Erprobte Methoden. München 2007; Weschenfelder, Klaus / Zacharias, Wolfgang (Hg.): Handbuch Museumspädagogik. Orientierungen und Methoden für die Praxis. 3., überarb. Aufl. Düsseldorf 1992.

Blind im Museum - Wie geht das? Methoden der Kunstvermittlung für blinde und sehbehinderte Besucher im Museum am Dom (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

1301210	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	09.10.2014 - 29.01.2015	01.031 / DidSpra	Doll-Gerstendörfer
MusPädLA					

Inhalt

Im Fokus dieses Praxisseminars steht die Frage: Wie kann ich einen Museumsbesuch so gestalten, dass er auch für blinde Besucher und solche mit Einschränkungen des Sehvermögens zu einem spannenden und abwechslungsreichen Erlebnis wird? Dabei werden wir innovative Methoden der Kunst- und Kulturvermittlung kennen lernen: all unsere Sinne ansprechend, interaktiv und handlungsorientiert.
Fachleute werden uns über die Arten von Sehbeeinträchtigung und ihre Auswirkungen auf die Wahrnehmung informieren und wir werden selbst ausprobieren, wie sich ein Museumsbesuch mit Sehbeeinträchtigung anfühlt. Als kompetente Partner haben wir Schüler der Graf-zu-Bentheim-Schule der Blindeninstitutsstiftung Würzburg e.V. an unserer Seite. Als Experten in eigener Sache werden sie uns über ihre Wünsche und Bedürfnisse Auskunft geben. Mit ihrer Unterstützung werden wir im Museum am Dom der Diözese Würzburg Methoden der Vermittlung entwickeln, um Kunst *be-greifbar* zu machen auf dem Weg zu einer kulturellen Teilhabe möglichst vieler Menschen.

Hinweise

WENN SIE ECTS ERWERBEN MÖCHTEN:
Lehramtsstudierende:
Wenn Sie das Modul 04-MusPäd-LA absolvieren möchten, muss parallel zu dieser Veranstaltung noch folgende Übung in der Museologie besucht werden:
0406725 : Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (Menke)
Beide Veranstaltungen werden zusammen mit 5 ECTS kreditiert!

Museologie-Studierende:
Sie können dieses Praxisseminar besuchen und 3 ECTS für die Module "Vermitteln" oder "Vertiefungsmodul 1/2" erwerben. Nähere Informationen finden sich in der Semesterbroschüre.
Ohne Modulabschluss (= ohne Credits) können Sie dieses Seminar auch einzeln (ohne Frau Menkes Seminar) besuchen.
Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Simone Mattstedt: s.mattstedt@uni-wuerzburg.de .
Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL11019 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Literatur

Edtmüller, Karin / Laufenberg, Willi: Besondere Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen im Museum. In: Föhl, Patrick S. u.a. (Hg.): Das barrierefreie Museum. Theorie und Praxis einer besseren Zugänglichkeit. Ein Handbuch. Bielefeld 2007, S. 73-89; Föhl, Patrick S. u.a. (Hg.): Das barrierefreie Museum. Theorie und Praxis einer besseren Zugänglichkeit. Ein Handbuch. Bielefeld 2007; Tervooren, Anja / Weber, Jürgen (Hg.): Wege zur Kultur. Barrieren und Barrierefreiheit in Kultur- und Bildungseinrichtungen. Köln / Weimar / Wien 2012. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Voraussetzung

ab dem 3. Fachsemester

Nachweis

Im Laufe des Seminars werden Führungskonzepte und didaktischen Materialien einer museumspädagogischen Vermittlungseinheit erarbeitet, die auch als Leistungsnachweis dienen.

Zielgruppe

Alle Lehrämter und Studierende der Museologie

Museumspädagogik in Würzburg - Familien im Kunstmuseum. Erarbeitung eines Entdeckerheftes (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

1301101	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	01.001 / DidSpra	Maidt
MusPädLA					

Inhalt

Entdecken, spielen, aktiv lernen. Mit diesem Titel könnte eine Publikation überschrieben sein, die Familien Lust auf das gemeinsame Abenteuer Kunstmuseen machen möchte. Spannend und kreativ, kenntnisreich und pädagogisch fundiert sollte der Inhalt des Entdeckerheftes aufbereitet sein. In Teams aus zukünftigen Lehrern und angehenden Museologen (besonders mit NF Kunstgeschichte) soll dieser für ein Würzburger Museum erarbeitet werden.
Das Projektseminar findet in Kooperation mit dem Museumspädagogischen Zentrum in München (MPZ) statt, das mit Workshops zu Methoden und dem Verfassen zielgruppenspezifischer Texte das Seminar unterstützen sowie die Endradaktion und den Druck übernehmen wird.

Hinweise

WENN SIE ECTS ERWERBEN MÖCHTEN:
Lehramtsstudierende:
Wenn Sie das Modul 04-MusPäd-LA absolvieren möchten, muss parallel zu dieser Veranstaltung noch folgende Übung in der Museologie besucht werden:
0406725 : Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (Menke)
Beide Veranstaltungen werden zusammen mit 5 ECTS kreditiert!

Museologie-Studierende:
Sie können dieses Praxisseminar besuchen und 3 ECTS für die Module "Vermitteln" oder "Vertiefungsmodul 1/2" erwerben. Nähere Informationen finden sich in der Semesterbroschüre.
Ohne Modulabschluss (= ohne Credits) können Sie dieses Seminar auch einzeln (ohne Frau Menkes Seminar) besuchen.
Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Simone Mattstedt: s.mattstedt@uni-wuerzburg.de .
Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL11019 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Literatur

Kunz-Ott, Hannelore; Kudorfer, Susanne; Weber, Traudel (Hg): Kulturelle Bildung im Museum.Aneignungsprozesse, Vermittlungsformen, Praxisbeispiele. Bielefeld, 2009.
Dürr, Franziska; Röck, Nicole (Hg.): Kunst erleben. Impulse für die Vermittlung. Baden 2010.
Dürr Reinhard, Franziska: 10 x 10 Kunstbegegnungen. Erle-Verlag, Zofingen, CH; Czech, Alfred: Kunstspiele. Spielend Kunst verstehen lernen. Schwalbach, 2012.

Voraussetzung

ab dem 3. Fachsemester

Zielgruppe

Studierende alle Lehrämter, sowie Studierende der Museologie (besonders mit NF Kunstgeschichte)

5. Sem. (PB): Modul "Kulturmanagement" (04-Mus-Kult)

Das Museum als Kulturberieb: Einführung in das Kulturmanagement (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406711 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 13.10.2014 - 19.01.2015 01.102 / BibSem Wagner

Inhalt: Jedes Museum ist ein Kulturbetrieb und unterscheidet sich darin zunächst nicht von einem Theater oder einer öffentlichen Bibliothek. Für alle Formen eines modernen Kulturbetriebes stellen die Kompetenzen und Strukturen des Kulturmanagements eine entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreiche Umsetzung des jeweiligen gesellschaftlichen Kulturauftrages dar.
Museen verfügen beispielsweise durch ihre spezifische Aufgabenstellung – Sammlen, Erhalten, Forschen, Vermitteln (Ausstellen) – über einen besonderen Kommunikationsauftrag, die zwischen Anbieter und Nutzer ausgerichtet ist und ein wesentliches Merkmal des Kulturmanagements ausmacht. Darüber hinaus bilden, wie in anderen Kultursparten, im Kulturbetrieb Museum die Werkzeuge des modernen Kulurmanagements eine wichtige Grundlage für ein produktive Musemsarbeit. Ein zielführendes Kulturmanagement ist dabei notwendig für Planung, Führung, Controlling und Marketing eines Museums und erfordert Kenntnisse in der Kulturpolitik. In diesem Verständnis vermittelt dieses Seminar Grundlagen des Kulturmanagements für einen Kulturbetrieb, wie sie im Museumswesen zur Anwendung kommen.

Literatur: Birnkraut, Gesa: Evaluation im Kulturbetrieb. 2010; Klein, Armin: Der exzellente Kulturbetrieb. Wiesbaden 2011; Dreyer, Matthias / Wiese, Rolf: Qualität, Güte, Wertschätzung. Worauf Museen achten müssen (Schriften des Museums am Kiekeberg, Bd. 62). Ehestorf 2008; Günter, Bernd / John, Hartmut: Museum als Marke: Branding als strategisches Managementinstrument für Museen. Bielefeld 2008; Heinrichs, Werner / Klein, Armin: Kulturmanagement von A-Z. München 2001; Janeke, Kristiane: Museumsmarketing. In: Klein, Armin (Hg): Kompendium Kulturmarketing. München 2011, S. 289-315; Siebenhaar, Klaus: Audience Development: oder die Kunst, neues Publikum zu gewinnen. Berlin 2009.

Marketing für die Bürgerwerkstatt "Dialog Würzburger Erinnerungskultur" (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406712 Do 12:00 - 14:00 wöchentl. 09.10.2014 - 22.01.2015 01.002 / DidSpra Fackler/Kruse

Inhalt: Im Jahr 2010 startete das Kulturreferat der Stadt Würzburg den „Dialog Würzburger Erinnerungskultur", das von einem Netzwerk aus unterschiedlichen Institutionen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Akteuren, aus Fachleuten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern getragen wird. Man führt Exkursionen, Schulungen und Informationsfahrten durch; das Kernstück politischer Partizipation bildet jedoch die im Rathaus als Ganztagesveranstaltung abgehaltene Bürgerwerkstatt, bei der sich Fachleute und Bürger im Rahmen von „StadtGesprächen", Führungen, Arbeitsgruppen etc. mit Themen auseinandersetzen, welche die Geschichte und Identität der Stadt Würzburg betreffen. Die nächste Bürgerwerkstatt wird im Frühjahr 2015 u.a. das Thema Museen behandeln.
In dieser Lehrveranstaltung sollen in Zusammenarbeit mit Ole Kruse (stellvertrender Fachbereichsleiter Kultur der Stadt Würzburg) konkrete Vorschläge erarbeitet werden, welche das Marketing der nächsten Bürgerwerkstatt betreffen und deren öffentliche Wahrnehmung in Würzburg stärken. Dabei geht es darum, Strategien des Kulturmanagements an einem konkreten Fallbeispiel ‚durchzuspielen', aber auch mittels Gastbeiträgen und einer Führung durch das ‚Kulturamt' der Stadt Würzburg die Strukturen und Perspektiven der hiesigen Kulturpolitik kennenzulernen.

Literatur: Erll, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart / Weimar 2005; Bock, Stephanie Reimann, Bettina / Beckmann , Klaus J.: Auf dem Weg zu einer kommunalen Beteiligungskultur: Bausteine, Merkposten und Prüffragen. Anregungen für Kommunalverwaltungen und kommunale Politik. Berlin 2013; Heinrichs, Werner / Klein, Armin: Kulturmanagement von A-Z. München 2001; Klein, Armin (Hg): Kompendium Kulturmarketing. München 2011.

5. + 6. Sem. (PB): Modul "Forschendes Ausstellen" (04-Mus-AusstPrax)

Ausstellungsprojekt Teil I (2 SWS, Credits: 5)

Veranstaltungsart: Projekt

0406714 Di 14:00 - 18:00 wöchentl. 14.10.2014 - 20.01.2015 01.002 / DidSpra Fackler/N.N.

Inhalt: Im Rahmen dieses einjährigen Ausstellungsprojekts soll im Sinne des "Forschenden bzw. Lernenden Ausstellens" das bislang Erlernte in die Praxis umgesetzt werden, indem mit einem externen Kooperationsmuseum gemeinsam eine reale Ausstellung von überschaubaren Ausmaßen erarbeitet wird.
Dies umfasst im 1. Teil (WS) vor allem die inhaltliche Erarbeitung der Thematik und die Erstellung der Grobkonzeption dieser Ausstellung. Dies wird flankiert durch Workshops zu Ausstellungsplanung und -management sowie zur Objektentleihe. Der 2. Teil dieses Ausstellungsprojekts (SoSe) ist der Feinkonzeption mit exakter Exponatauswahl sowie Endfassung der verschiedenen Ausstellungstexte vorbehalten und wird begleitet von Überlegungen zu Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Literatur: Alder, Barbara / Brok, Barbara den: Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen. 2. Aufl. Wiesbaden 2013; Aumann, Philipp / Duerr, Frank: Ausstellungen machen. Stuttgart u.a. 2013; Höhne, Steffen: Kunst- und Kulturmanagement. Eine Einführung. Stuttgart u.a. 2009; Maas, Ingo / Kehsler, Astrid: Kunstausstellungen organisieren. Der große Leitfaden von A bis Z. Mit Zeitplan und Checklisten. Bad Honnef 2009; ARGE Schnittpunkt (Hg.): Handbuch Ausstellungstheorie und -praxis. Wien / Köln / Weimar 2013 (mit Bibliographie).

5. + 6. Sem. (PB): Modul "Bewahren und Kulturgüterschutz" (04-Mus-BKgs)

Von Bisamäpfeln und Mundbirnen - Materielle Kultur des Mittelalters und der frühen Neuzeit (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406713 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 09.10.2014 - 22.01.2015 01.102 / BibSem Menke

Inhalt: Das Seminar knüpft inhaltlich an die Unit „Werkstoffe und Formen Teil 1" des Moduls „Materialität der Dinge" an, welche verschiedene Werkstoffe anhand exemplarischer Einzelobjekte untersuchte. Diese Lehrveranstaltung nähert sich den Werkstoffen und Formen nun aus einer historischen Perspektive heraus und erschließt größere kulturhistorische Phänomene und Entwicklungen über eine intensive Beschäftigung mit Überresten der materiellen Kultur des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Im besonderen Fokus des Interesses stehen dabei Fragen nach Kontinuitäten und Brüchen über (vermeintliche) Epochengrenzen hinweg. Vom historischen Objekt ausgehend werden zudem Schlaglichter auf die materielle Kultur der Gegenwart geworfen.

Literatur: Boockmann, Hartmut: Die Stadt im späten Mittelalter. München 1987; Hamling, Tara/Richardson, Catherine (Hg.): Everyday Objects. Medieval and Early Modern Material Culture and its Meanings. Farnham u.a. 2010; Hundsbichler, Helmut (Hg.): Die Vielfalt der Dinge. Neue Wege zur Analyse mittelalterlicher Sachkultur. Internationaler Kongress, Krems an der Donau, 4. bis 7. Oktober 1994. Wien 1998; Jaritz, Gerhard (Hg.): Mensch und Objekt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Leben, Alltag, Kultur. Internationaler Kongreß Krems an der Donau, 27. bis 30. September 1988. Wien 1990; Jaritz, Gerhard (Hg.): Emotions and Material Culture. International Round Table Discussion Krems an der Donau October 7 and 8, 2002. Wien 2003; Lundt, Bea: Europas Aufbruch in die Neuzeit 1500-1800. Eine Kultur- und Mentalitätsgeschichte. Darmstadt 2009; Perry, Curtis (Hg.): Material Culture and Cultural Materialisms in the Middle Ages and Renaissance. Turnhout 2001.

1.-6. Sem. (FSQ): Modul "Praktikum" (04-Mus-FSQ)

Praktikum (FSQ) (Credits: 15)

Veranstaltungsart: Praktikum

0406730 - - - Fackler/Menke

Inhalt: Externes Praktikum im Umfang von insgesamt ca. 10 Wochen, z.B. in den Semesterferien, kann auch getrennt an 2 Museen absolviert werden.

Hinweise: Praktikumsplätze werden u.a. von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit den verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.

1.-6. Sem. (WPB): Wahlpflichtbereich mit eigenen Angeboten der Museologie

Modul "Praktikum im Museums- oder Kultursektor" (04-Mus-Pr) (Credits: 5)

Veranstaltungsart: Praktikum

0406731 - - - Fackler/Menke

Inhalt: Praktikum im Museums- oder Kultursektor Im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien.

Hinweise: Praktikumsplätze werden u.a. von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.

Modul "Mitarbeit im Wissenschaftsbetrieb der Museologie oder im Kulturbetrieb" (04-Mus-KuWi) (Credits: 5)

Veranstaltungsart: Praktikum

0406732 - - - Fackler/Menke

Inhalt: Mitarbeit im Wissenschaftsbetrieb der Museologie oder im Kulturbetrieb; Dauer ca. 4 Wochen, auch in den Semesterferien zu absolvieren.

Hinweise: Praktikumsplätze werden in der Museologie selbst und von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit den verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.

Modul "Praxiseinheit Forschungsbetrieb" (04-Mus-ForPrax)

Forschungs-Kolloquium „Stadtmuseen mit Zukunft" (Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0406738 Mi 18:00 - 20:00 wöchentl. 15.10.2014 - 21.01.2015 01.102 / BibSem N.N.

Inhalt: Nachdem Stadtmuseen in den letzten Jahrzehnten eher in die Defensive geraten sind, befinden sie sich momentan in einer Phase der Um- und Neuorientierung. Dies zeigt sich nicht nur an spektakulären Neu- und Wiedereröffnungen, die oftmals mit programmatischen Namensänderungen einhergehen (z.B. Amsterdam Museum, Hamburg Museum), sondern auch am Beispiel von Tagungen und Veröffentlichungen. So fragte beispielsweise eine Nürnberger Tagung im Jahr 2009 danach, „Wie viel Museum braucht eine Stadt"? 2011 erschien der Sammelband „Die Stadt und ihr Gedächtnis. Zur Zukunft der Stadtmuseen" und 2012 wurde in Nürnberg, unter dem Titel „Museum.macht.Identität" über die „Bedeutung der Stadtmuseen im 21. Jahrhundert" nachgedacht.
Diese Entwicklung bildet den Hintergrund für das Forschungs-Kolloquium in diesem Semester. Hierbei handelt es sich um ein Begleitseminar zu dem von der Professur für Museologie gemeinsam mit dem Kulturreferat der Stadt Würzburg veranstalteten Vortragsreihe „Stadtmuseen mit Zukunft", in der im Rahmen von vier öffentlichen Gastvorträgen innovative Neukonzeptionierungen des Formats Stadtmuseum vorgestellt und diskutiert werden. Die Teilnahme an den Gastvorträgen ist verpflichtender Bestandteil dieses Forschungs-Kolloquiums, das an den anderen Sitzungen allgemein in die Thematik einführt, verschiedene Aspekte beleuchtet und vor allem die jeweiligen Gastvorträge vor- und nachbereitet, um auf diese Weise das Gesamtthema exemplarisch zu vertiefen.

Hinweise: Die Gastvorträge finden jeweils am Mi., 29.10.14 (Dr. Jan Gerchow, Direktor des Historischen Museums Frankfurt), 12.11.14 (N.N.), 10.12.14 (N.N.) und 21.1.15 (Dr. Astrid Pellengahr, Leiterin der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern) von 19-21 Uhr statt (weitere Hinweise folgen). Der Leistungserwerb besteht aus der Teilnahme an den vier Gastvorträgen sowie am Forschungs-Kolloquium (mdl. Referat mit Handout).

Literatur: Büchert, Gesa: Schauräume der Stadtgeschichte. Städtische Heimatmuseen in Franken von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs (Bayerische Studien zur Museumsgeschichte, Bd. 1). Berlin 2011; Gemmeke, Claudia / Nentwig, Franziska (Hg.): Die Stadt und ihr Gedächtnis. Zur Zukunft der Stadtmuseen. Bielefeld 2011Gerchow, Jan: Geschichtsmuseen. Stadt- und regionalhistorische Museen. In: Graf, Bernhard / Rodekamp, Volker (Hg.): Museen zwischen Qualität und Relevanz. Denkschrift zur Lage der Museen. Berlin 2012, S. 341-347; Meijer-van Mensch, Léontine: Stadtmuseen und „Social Inclusion". Die Positionierung des Stadmusuems aus der „New Museology". In: Gemmeke, Claudia / Nentwig, Franziska (Hg.): Die Stadt und ihr Gedächtnis. Zur Zukunft der Stadtmuseen. Bielefeld 2011, S. 81-92; Museen der Stadt Nürnberg / Henkel, Matthias (Hg.): Wie viel Museum braucht eine Stadt? Dokumentation der Fachtagung am 18./19. September 2009. Berlin / Kassel 2010.

Nachweis: Der Leistungsnachweis erfolgt in Form von mdl. gehaltenen Referaten mit Handout, welche die Themen der Gastvorträge vor- bzw. nachbereiten.

Zeitzeugenberichte in der Museumsarbeit (Credits: 1)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

0406736 - 09:00 - 17:00 Block 16.01.2015 - 16.01.2015 Tredt

Inhalt: Abstrakte historische Darstellungen bewegen uns nur selten. Musik und erzählte Geschichten dagegen können starke Emotionen, Verständnis und Empathie werden ausgelösen. Gesprochene Sprache, authentische Berichte erzeugen beim Besucher ein eigenes inneres Bild. Berichte von Zeitzeugen beglaubigen das Geschehene. Akustisches Medien eignen sich hervorragend, um die Besucher direkt mittels „Hinhörenmüssens" „einzufangen".
Der Workshop vermittelt insbesondere die Methoden und Wege der Zeitzeugendokumentation. Von der Recherche, der Konzeption eines Leitfragebogens, die Interviewtechnik bis hin zur Auswertung und Postproduktion sowie der Verwendung im musealen Feld wird ein breiter praxisorientierter Bogen in der eintägigen Veranstaltung gespannt.

Literatur: Bischoff, Christine / Leimgruber, Walter / Oehme-Jüngling , Karoline (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern 2014, hier v.a. die Beiträge von Marketa Spiritova, Melanie Keding und Carmen Weith, Laura Wehr, Sandra Eckardt und Torsten Näser, Roman Vitt, Pierinne Saini und Thomas Schärer, Karoline Oehme-Jüngling .

Nachweis: Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll.

Schadensphänomene Teil I: Gemälde und Tafelbilder (Credits: 1)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

0406737 - 09:30 - 16:30 Block Pracher

Inhalt: Kunstwerke unterliegen material-, alterungs- und bearbeitungsbedingten physikalischen und chemischen Veränderungen. Ab wann diese Veränderungen als Schäden wahrgenommen werden, wie und warum sie sich manifestieren und wie sie detektiert und dokumentiert werden, wird in dem eintägigen Workshop für MuseologInnen wie KunsthistorikerInnen vorgestellt und im Diskurs untersucht. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:
- Materialgruppen in Gemälden und Tafelbildern, technischer Aufbau, unterschiedliche Bildträger und Malmedien;
- Altersoberfläche, Patina und Schaden;
- Schadensphänomene an Bildträger, Grundierung, Malschicht und Überzug;
- Dokumentation von Schäden;
- Praktische Übung am Objekt mit Zustandsprotokoll und Benennung der vorher kennengelernten Schadensphänomene;
- Vorstellung der dokumentierten Schäden am Objekt durch die Studierenden.

Literatur: Kühn, Hermann: Erhaltung und Pflege von Kunstwerken. München 2001; Nikolaus, Knut: Handbuch der Gemälderestaurierung. Köln 2001; Nikolaus, Knut: DuMont's Handbuch der Gemäldekunde. Köln 1986; Nikolaus, Knut: DuMont's Handbuch der Gemäldebestimmung. Köln 1981.

Nachweis: Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll.

Modul "Externe Fortbildungen und Tagungen" (04-Mus-FortTag)

Teilnahme an museumsrelevanten Fortbildungen oder Tagungen (keine Exkursionen) im Gesamtumfang von mind. 5 Tagen. Zu empfehlen sind - z.T. kostenpflichtig - Angebote der Bayerischen Museumsakademie (BMA), des Deutschen Museumsbunds (DMB), von ICOM Deutschland oder der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen (LnM).

Vertiefungsmodul "Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften 1" (04-Mus-Vert1)

In diesem Modul können Lehrveranstaltungen anderer Fächer im Umfang von insgesamt 5 ECTS belegt werden. Bitte erfragen Sie beim jeweiligen Dozenten, ob es freie Teilnehmerplätze gibt, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind und wie viele ECTS Sie für die jeweilige Lehrveranstaltung erhalten. Lassen Sie sich die Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen auf dem „Laufzettel Vertiefungsmodul" (= LZ) bestätigen und geben Sie diesen inkl. einseitigem Bericht (= B) zur Verbuchung in der Museologie ab, sobald Sie die Gesamtsumme von 5 ECTS erreicht haben. Angebote finden sich z.B. in sb@home „Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fächer", „Veranstaltungen des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifiaktionen", „Veranstaltungen des Zentrums für Mediendidaktik" etc.

Vertiefungsmodul "Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften 2" (04-Mus-Vert2)

In diesem Modul können Lehrveranstaltungen anderer Fächer im Umfang von insgesamt 5 ECTS belegt werden. Bitte erfragen Sie beim jeweiligen Dozenten, ob es freie Teilnehmerplätze gibt, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind und wie viele ECTS Sie für die jeweilige Lehrveranstaltung erhalten. Lassen Sie sich die Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen auf dem „Laufzettel Vertiefungsmodul" (= LZ) bestätigen und geben Sie diesen inkl. einseitigem Bericht (= B) zur Verbuchung in der Museologie ab, sobald Sie die Gesamtsumme von 5 ECTS erreicht haben. Angebote finden sich z.B. in sb@home „Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fächer", „Veranstaltungen des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifiaktionen", „Veranstaltungen des Zentrums für Mediendidaktik" etc.

Export-Module der Museologie für Studierende anderer Fächer (WPB, GWS, LA)

Basis-Modul "Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis" (04-Mus-EinfMuA)

Dieses Modul besteht aus zwei Units, in denen jeweils eine Lehrveranstaltung zu besuchen ist (nähere Infos unter http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/):
Unit 1 „Einführung in die Museologie und Museumsgeschichte" (04-Mus-EinfMuA-1Ü): Hier ist folgende Übung zu absolvieren (Umfang: 1 SWS, 2 ECTS, Benotung: bestanden/nicht bestanden):
- 0406725: Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (Menke, Mi 16-17)
Unit 2 „Arbeitsfelder des Museums- und Ausstellungswesens" (04-Mus-EinfMuA-1S): Hier ist außerdem ein/e frei auszuwählende/s Seminar/Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 3 ECTS, 30-minütiges Referat mit 2-seitigem Handout und zugehöriger, ca. 10-seitiger, schriftlicher Hausarbeit bzw. adäquate Arbeitsleistung nach Vorgabe, numerische Benotung). Im aktuellen Semester können Sie für diese Unit unter den hier angegebenen Lehrveranstaltungen eine auswählen (freie Plätze vorausgesetzt):
- 0406717: S: Kulturlandschaft und Technik ausstellen: Freilicht- und Technikmuseen (Fechter. Mo 14-16)
- 0406704: S: Menschen sammeln, Menschen ausstellen: Der Mensch als Exponat (Menke, Do 12-14)
- 0406707: Wie lassen sich Ausstellungen lesen? Methoden und Ansätze der Ausstellungsanalyse (Menke, Gruppe 1: Mo 12-14; Gruppe 2: Die 10-12)
- 0406738: Ü: Forschungs-Kolloquium „Stadtmuseen mit Zukunft" (N.N., Mi 18-20, Gastvoerträge Mi 19-21)

Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (1 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406725 Mi 16:00 - 17:00 wöchentl. 08.10.2014 - 21.01.2015 01.105 / BibSem Menke

Inhalt

Diese speziell auf Studierende anderer Disziplinen und Lehramtsstudierende zugeschnittene Lehrveranstaltung gibt eine allgemeine Einführung in das Museums- und Ausstellungswesen. Dies umfasst einerseits einen kurzen Überlick über das Fach Museologie/Museumswissenschaft/ Museumskunde, die das Museum als Forschungsobjekt untersucht, andererseits die Geschichte und Ausdifferenzierung des Museums- und Ausstellungswesens von den religiösen und fürstlichen Schatzkammern bis in die Gegenwart. Davon ausgehend werden die Schwerpunkte konkreter Museumsarbeit – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – vorgestellt. Im Rahmen des Unterrichts sind überdies kleinere Exkursionen in Würzburger Museen vorgesehen.

Hinweise

Bitte beachten Sie, dass obige Lehrveranstaltung nur im Zusammenhang mit folgenden Modulen der Professur für Museologie und den dort zusätzlich zu belegenden Lehrveranstaltungen belegt werden kann:

1) Für Hörer aller Fakultäten (HaF) und für den Wahlpflichtbereich (WPB, nach Maßgabe der jeweiligen FSB des Hauptfachs): "Basis-Modul: Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis" (04-Mus-EinfMuA, 4 SWS, 5 ECTS):

Dieses Modul gibt eine allgemeine Einführung in die Museumswissenschaft, in die Geschichte und Entwicklung des Museumswesens sowie in die Ausstellungspraxis. Neben einer Einführung in die Museologie und Museumsgeschichte in der ersten Unit werden in der zweiten Unit exemplarische Arbeitsfelder und Fallbeispiele behandelt. Das Gesamt-Modul setzt sich aus zwei Units zusammen, in denen insgesamt jeweils eine Lehrveranstaltung pro Unit (auch in unterschiedlichen Semestern) zu besuchen ist:

Unit 1: „Einführung in die Museologie und Museumsgeschichte" (04-Mus-EinfMuA-1Ü): Hier ist folgende Übung zu absolvieren (Umfang: 1 SWS, 2 ECTS, Benotung: bestanden/nicht bestanden):

- 0406725: Ü: Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (Menke, Mi 16-17)

Unit 2 : „Arbeitsfelder des Museums- und Ausstellungswesens" (04-Mus-EinfMuA-1S): Hier ist ein/e frei auszuwählende/s Seminar/Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 3 ECTS, 30-minütiges Referat mit 2-seitigem Handout und zugehöriger, ca. 10-seitiger, schriftlicher Hausarbeit bzw. adäquate Arbeitsleistung nach Vorgabe, numerische Benotung). Im aktuellen Semester können Sie für diese Unit unter folgenden Lehrveranstaltungen eine wählen (freie Plätze vorausgesetzt):

- 0406717: S: Kulturlandschaft und Technik ausstellen: Freilicht- und Technikmuseen (Fechter, Mo 14-16)

- 0406704: S: Menschen sammeln, Menschen ausstellen: Der Mensch als Exponat (Menke, Do 12-14)

- 0406707: S: Wie lassen sich Ausstellungen lesen? Methoden und Ansätze der Ausstellungsanalyse (Menke, Gruppe 1: Mo 12-14; Gruppe 2: Die 10-12)

- 0406738: Ü: Forschungs-Kolloquium „Stadtmuseen mit Zukunft" (N.N., Mi 18-20, Gastvorträge Mi 19-21)

2) Für Lehramtsstudierende im fächerübergreifenden Freien Bereich (FB): Modul „Schule und Museum – Bildung und Vermittlung im außerschulischen Lernort Museum" (04-Muspäd-LA, 4 SWS, 5 ECTS):

Dieses Modul gibt eine allgemeine Einführung in den außerschulischen Lernort Museum mit einem besonderen Fokus auf die dort geleistete Bildungs- und Vermittlungsarbeit. Während die erste Unit eine überblicksmäßige Einführung in die Museumsgeschichte, die Museologie und die Arbeitsfelder der Museumsarbeit – Sammeln, Bewahren / Dokumentieren, Erforschen, Ausstellen/Vermitteln – gibt, steht in der zweiten Unit die Vermittlungsarbeit anhand eines Projekts im Vordergrund. Hier werden unterschiedliche Facetten der kulturellen Bildung in Museen vorgestellt und selbst erarbeitet bzw. erprobt. Dies geschieht auch mit Blick auf die Umsetzung im Unterricht, womit zugleich ein in der Schulpraxis anwendbares, fachlich fundiertes Hintergrundwissen vermittelt wird. Das Gesamt-Modul setzt sich aus zwei Units zusammen, in denen insgesamt jeweils eine Lehrveranstaltung pro Unit (auch in unterschiedlichen Semestern) zu besuchen ist:

Unit 1 : Hier ist folgende Übung zu absolvieren (Umfang: 1 SWS, 2 ECTS, Benotung: bestanden/nicht best.):

- 0406725: Ü: Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (Menke, Mi 16-17)

Unit 2: Hier ist ein Projekt zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 3 ECTS, 25-minütiges Referat mit 2-seitigem Handout und zugehöriger, ca. 10-seitiger, schriftlicher Hausarbeit oder vergleichbare Leistung wie zu Semesterbeginn bekannt gegeben, numerische Benotung). Im aktuellen Semester wird für diese Unit die folgende Lehrveranstaltung angeboten (freie Plätze vorausgesetzt):

- 1301210: R: Blind im Museum – Wie geht das? Methoden der Kunstvermittlung für blinde und sehbehinderte Besucher (Doll-Gerstendörfer, Do 12-14)

- 1301101: R: Museumspädagogik in Würzburg – Familien im Kunstmuseum. Erarbeitung eines Entdeckerheftes (Maidt, Do 12-14)

3) Für Lehramtsstudierende im fächerübergreifenden Freien Bereich (FB): Modul Innovatives Lernen - LehrLernKooperationen - überfachliche Kompetenzen (43-LA-LLK-überfachl, 2 SWS, 3 ECTS)

Im Zentrum des Moduls steht die Kooperation von Universität und Schule sowie eine allgemeine Einführung in den außerschulischen Lernort Museum mit einem besonderen Fokus auf die dort geleistete Bildungs- und Vermittlungsarbeit. Nach Definition des International Council of Museums (ICOM) ist ein Museum eine „nicht gewinnorientierte ständige Einrichtung, die der Gesellschaft und ihrer Entwicklung dient, der Öffentlichkeit zugänglich ist und materielle Zeugnisse des Menschen und seiner Umwelt für Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecke sammelt, bewahrt, erforscht, vermittelt und ausstellt." Im Verlauf ihrer rund 250-jährigen Geschichte differenzierte sich die Institution Museum in eine Vielzahl von Gattungen aus, die inzwischen selbst zum Forschungsobjekt geworden sind. Neben einer überblicksmäßigen Einführung in die Museumsgeschichte und die Museologie werden die Arbeitsfelder der Museumsarbeit – Sammeln, Bewahren / Dokumentieren, Erforschen, Ausstellen/Vermitteln – vorgestellt.

Wie finde ich die anderen Lehrveranstaltungen bzw. diese Module in sb@home ?

Vgl. in sb@home: Vorlesungsverzeichnis der Universität Würzburg ››› Philosophische Fakultät I ››› Deutsche Philologie ››› Bachelorstudiengänge ››› BA Museologie und materielle Kultur (HF 120 ECTS) ››› Export-Module der Museologie für Studierende anderer Fächer (WPB, GWS, LA) >>>> hier finden sich dann die unterschiedlichen Export-Module der Professur für Museologie.

Die Projektveranstaltungen, die zum Modul MusPäd-LA gehören, finden Sie bei den Lehramtsveranstaltungen/Freier Bereiche - Fächerübergreifende Angebote - BMBF-Projekt Berufsfeldbezug >>> Museum und Schule.

Oder: Klicken Sie einfach unten in den Strukturbaum auf die Verzeichnisebene, zu der Sie gehen möchten.

Literatur

Waidacher, Friedrich: Museologie – knapp gefasst. Mit einem Beitrag von Marlies Raffler. Wien u.a. 2005; Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie. 2. Aufl. Darmstadt 2009.

Aufbau-Modul "Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis vertieft" (04-Mus-EinfMuAV)

Dieses Aufbau-Modul kann nur belegt werden, wenn das Basis-Modul „Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis (04-Mus-EinfMuA)" zuvor erfolgreich absolviert wurde , wobei Lehrveranstaltungen nicht doppelt belegt werden können. Es besteht aus zwei Units, in denen jeweils eine Lehrveranstaltung zu absolvieren ist (nähere Infos unter http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/):
Unit 1 „Kernbereiche der Museumsarbeit" (04-Mus-EinfMuAV-1Ü): Hier ist die folgende Vorlesung/Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 2 ECTS, Benotung bestanden/nicht bestanden):
- *0406709: V/Ü: Positionen und Perspektiven auf die Erforschung und Präsentation materieller Kultur (Fackler, Do 16-18)*
Unit 2 „Arbeitsfelder des Museums- und Ausstellungswesens – vertieft" (04-Mus-EinfMuAV-1S): Hier ist weiterer/s ein/e frei auszuwählende/s Seminar/Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 3 ECTS, 30-minütiges Referat mit 2-seitigem Handout und zugehöriger, ca. 10-seitiger, schriftlicher Hausarbeit bzw. adäquate Arbeitsleistung nach Vorgabe, numerische Benotung). Im aktuellen Semester können Sie für diese Unit unter den folgenden Lehrveranstaltungen eine auswählen (freie Plätze vorausgesetzt):
- *0406711: S: Das Museum als Kulturbetrieb: Einführung in das Kulturmanagement (Wagner, Mo 16-18)*
- *0406713: S: Von Bisamäpfeln und Mundbirnen – materielle Kultur des Mittelalters und der frühen Neuzeit (Menke, Do 10-12)*

Modul "Vermittlungsarbeit im außerschulischen Lernort Museum" (04-Muspäd-LA; nur für Lehramt im FB)

Dieses Modul besteht aus zwei Units (nähere Infos unter http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/):
Bei Unit 1 ist folgende Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, mit Exkursionen, 2 ECTS, Benotung: bestanden/nicht bestanden):

- *0406725: Ü: Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (Menke)*

Bei Unit 2 ist eines der angebotenen Projektseminare auszuwählen: (Umfang: 2 SWS, auch blockweise, 3 ECTS; falls nicht hier verlinkt zum Belegen bitte unter der Veranstaltungsnummer recherchieren und buchen):
- *1301210: R: Blind im Museum – Wie geht das? Methoden der Kunstvermittlung für blinde und sehbehinderte Besucher (Doll-Gerstendörfer, Do 12-14)*
- *1301101: R: Museumspädagogik in Würzburg – Familien im Kunstmuseum. Erarbeitung eines Entdeckerheftes (Maidt, Do 12-14)*

MA Museumswissenschaft (HF 45 ECTS)

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen: Die Veranstaltungen müssen elektronisch/online über SB@Home belegt werden. Dies geschieht in zwei Phasen:

1. Anmeldefrist: 22.-29.10.2014: In dieser ersten Anmeldefrist entscheidet das Losverfahren. Der Anmeldezeitpunkt spielt kein Rolle. Nach Ablauf der Frist werden die Teilnehmerlisten zur Gleichverteilung der Studierenden auf die Veranstaltungen überarbeitet. Die nach der Bearbeitung entstandenen freien Plätze können in der zweiten Anmeldefrist belegt werden.

2. Anmeldefrist: 02.10.2014, 08:00:00 - 12.10.2014: Hier werden die noch freien Teilnehmerplätze nach Eingang vergeben. Eine frühzeitige Eintragung sichert somit die Teilnahme.

Anmerkung: Bitte tragen Sie sich nur für diejenigen Lehrveranstaltungen ein, die Sie tatsächlich besuchen. Bei Mehrfacheintragungen behalten wir uns Streichungen vor. Für Informationen zu den Lehrveranstaltungen (vorab und im laufenden Semester) ist es darüber hinaus unbedingt notwendig, dass Sie regelmäßig Ihre Uni-Emailadresse abfragen. Bei Fragen und Problemen: Falls Sie keinen Platz für eine Lehrveranstaltung zugelost bekommen haben oder sonstige Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an die Dozenten. Aktuelle Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Museologie (www.museologie.uni-wuerzburg.de).

Einführungsveranstaltung Museologie/Museumswissenschaft (Credits: 0)

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0406701	Mo 10:00 - 12:00	Einzel	06.10.2014 - 06.10.2014	01.102 / BibSem	Fackler/Menke
Inhalt	Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie/Museumswissenschaft mit Bekanntgabe von Änderungen, Exkursionen etc. im aktuellen Semester sowie anschließendem „Warmup" zum Semesterstart in den Räumen der Museologie. Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).				

Vorstellung des Lehrangebots der Museologie/Museumswissenschaft im SoSe 2015 (Credits: 0)

Veranstaltungsart: Einzeltermin

0406702	Do 18:00 - 20:00	Einzel	29.01.2015 - 29.01.2015	HS 6 / Phil.-Geb.	Fackler/Menke
Inhalt	Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie/Museumswissenschaft mit Vorstellung des Lehrangebots für das kommende Semester (Pflicht- und Wahlpflichtbereich, Praktika, Exkursionen etc.). Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).				

1. Sem. (PB): Modul "Museumsforschung u. Ausstellungsanalyse" (04-MusWiss-MuA)

Perspektiven von Museen und Museumswissenschaft für das 21. Jahrhundert (2 SWS, Credits: 5)

Veranstaltungsart: Seminar

0406751 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 13.10.2014 - 19.01.2015 1.009 / Verf.Phil1 Fackler

Inhalt: Konstatierte die „Denkschrift Museen" von 1974 noch eine geringe öffentliche Aufmerksamkeit für die sich in einer Krise befindlichen Museen, kam es in der Folge zu einem bis heute anhaltenden Museumsboom und ‚inneren' Museumswandel, der das „zweite Museumszeitalter" einläutete. Seit der Jahrtausendwende verändern Globalisierung, Medialisierung, Digitalisierung, gesellschaftliche Umbrüche und kulturelle Pluralisierungen als ‚äußere' Einflussfaktoren erneut das Selbstverständnis der Museen, während museologische Diskussionen um die Krise der Repräsentation und postkoloniale Theorien diesen Prozess von ‚innen' vorantreiben: Markiert dieser Paradigmenwechsel ein neues „Museumszeitalter"?
Museen begreifen sich heute nicht mehr nur als gesellschaftliche Akteure und Produzenten von Kultur, sondern ebenso als Diskursinstanzen, „Resonanzräume" (Katrin Pieper) oder „Plattformen gesellschaftlichen Wandels" (Joachim Baur). Dabei ist die Rede von einer „postkolonialen Museologie" oder vom „partizipativen Museum", von einer „Ausrichtung auf die Bedürfnisse einer Mediengesellschaft" (Hans-Ulrich Thamer), vom „Museum 2.0" (Joachim Baur) oder gar vom „Museum 3.0" mit einem webbasierten Ansatz musealer Partzipationspraxis (Leontine Meijer-van Mensch). In diesem Seminar sollen nicht nur die Hintergründe dieser Entwicklung diskutiert, sondern auch aktuelle Perspektiven des Museums und seiner wissenschaftlichen Erforschung für das 21. Jahrhundert in den Blick genommen werden.

Literatur: Center for the Future of Museums (Hg.): TrendsWatch. American Alliance of Museums 2014 (vgl. Online im Internet: URL: http://www.aam-us.org/resources/center-for-the-future-of-museums/projects-and-reports/trendswatch (20.6.2014); Denkschrift Museen. Zur Lage der Museen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West). Verfaßt von Herrmann Auer, Kurt Böhner, Gert von der Osten, Wilhelm Schäfer, Heiner Treinen, Stephan Waetzoldt in Zusammenarbeit mit Brigitte Klesse, Alheidis von Rohr, Dieter Ronte, Wolfgang Treue. Boppard 1974; Graf, Bernhard / Rodekamp, Volker (Hg.): Museen zwischen Qualität und Relevanz. Denkschrift zur Lage der Museen. Berlin 2012; John, Hartmut / Dauschek, Anja (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008; Nicholis, Ann / Pereira, Manuela / Sani, Margherita (Hg.): New trends in museums of the 21st century (The Learning Museum Network Project, Report 7). Bologna 2013. Online im Internet: URL: http://www.lemproject.eu/WORKING-GROUPS/museums-in-the-21st-century-1/7th-report-new-trends-in-museums-of-the-21st-century (20.6.2014); Saumarez Smith, Charles: The Future of the Museum. In: MacDonald, Sharon (Hg.): A Companion to Museum Studies. Malden 2006, S. 543-554; Weil, Stephen E.: Making Museums Matter. Washington 2002.

1. Sem. (PB): Modul "Exponieren und Kuratieren" (04-MusWiss-EuK)

Vom Besucher zum Benutzer: Das Museum als Agora einer vielschichtigen Constituent Community (Credits: 5)

Veranstaltungsart: Seminar

0406752 - - Block Meijer-van Mensch

Inhalt: Der Ruf nach einer aktiven Rolle von Museen in der Gesellschaft ist seit den 1970er Jahren immer lauter geworden. Seit der Jahrtausendwende hat sich in der Museumswelt zudem die Idee der sozialen Verantwortung stark ausgebreitet: Die "Besucher" entwickeln sich in diesem Zusammenhang zu "Benutzern". Diesbezüglich stellen Ihnen die Museen neue Möglichkeiten zur Verfügung, berücksichtigen diese Entwicklung aber auch zunehmend beim Exponieren und Kuratieren.
Doch wie lassen sich entsprechende theoretische Konzepte in der musealen Praxis umsetzen? Wie kann ein Museum ein neues, offenes Gemeinschaftskonzept für sich nützen? Dieses Blockseminar möchte theoretische und methodische Ansätzen aus der neuen museologischen Diskussion erörtern, vor allem aber auch der Frage nachgehen, wie sie in der alltäglichen Museumspraxis nachhaltig umgesetzt werden können.

Hinweise: Da wir für diese Lehrveranstaltung Leontine Meijer-van Mensch (Museum Europäischer Kulturen, Berlin) gewinnen konnten, muss sie in 2 Blöcken (jeweils Do.-Sam.) vorr. im Nov. und Jan. stattfinden. Im ersten Block wird das Seminarthema in Diskussionen, Lektüren und Fallbeispielen erörtert. Die zweite Blockveranstaltung findet dann imm Rahmen einer kleinen Exkursion nach Berlin statt.

Literatur: Baur, Joachim: Museum 2.0 – Notizen zum Museum als Plattform gesellschaftlichen Wandels. In: Museumskunde 73 (2008), Nr. 2, S. 42-50; Byrne , Sarah / Clarke, Anne / Harrison, Rodney / Torrence, Robin (Hg.): Unpacking the Collection: Networks of Material and Social Agency in the Museum. New York u.a. 2011; Gesser, Susanne / Handschin, Martin / Jannelli, Angela / Lichtensteiger, Sibylle (Hg.): Das partizipative Museum. Zwischen Teilhabe und User Generated Content. Neue Anforderungen an kulturhistorische Ausstellungen. Bielfeld 2012; Meijer-van Mensch, Léontine: Stadtmuseen und "Social Inclusion". Die Positionierung des Stadtmuseums aus der "New Museology". In: Gemmeke, Claudia / Nentwig, Franziska (Hg.): Die Stadt und ihr Gedächtnis. Zur Zukunft der Stadtmuseen. Bielefeld 2001, S. 81-92; Meijer-van Mensch, Léontine: New challenges, new priorities: analyzing ethical dilemmas from a stakeholder's perspective in the Netherlands. In: Museum Management and Curatorship 26 (2011), Nr. 2, S. 113-128; Meijer-van Mensch, Léontine: Museum 3.0 und die Wende zur Teilnahme. In: Barricelli, Michele / Golgath, Tabea (Hg.): Historische Museen heute (Wochenschau Verlag, Schwellbach), Ausgabe vom 15.-23.1.2014.

1. Sem. (PB): Modul "Materielle Kultur und Cultural Heritage (04-MusWiss-MKuCH)

Heritagification - Vom gesellschaftlichen Umgang mit dem kulturellen Erbe (Credits: 5)
Veranstaltungsart: Seminar

0406753	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	13.10.2014 - 19.01.2015	01.105 / BibSem	Menke

Inhalt: „Kulturelles Erbe" (oder „Cultural Heritage") ist ein seit einigen Jahren national wie international gerne benutztes Schlagwort, durch dessen Verwendung materiellen und immateriellen Relikten der Vergangenheit ein besonderer gesellschaftlicher Wert zugeschrieben wird. Der Begriff „Erbe" erlaubt es dabei, die Gegenwart genetisch aus Kulturleistungen der Vergangenheit herzuleiten und bietet somit einen geeigneten Anknüpfungspunkt für individuelle wie auch kollektive Identitätsbildung und historische Sinnstiftung. In einer Welt, die zunehmend als nicht-authentisch empfunden wird, verspricht die Partizipation am kulturellen Erbe authentische Erlebnisse. Aus dieser Verheißung ergeben sich zahllose Möglichkeiten zur Wertschöpfung aus den kulturellen Ressourcen. Dabei entsteht jedoch ein Spannungsfeld aus wirtschaftlichen Interessen einerseits und der Verpflichtung zum Schutz des kulturellen Erbes andererseits, welches durch touristische Übernutzung leicht auch in seinem Bestand gefährdet werden kann. Das Seminar untersucht verschiedene Konzepte zur Schaffung und Vermarktung von kulturellem Erbe, fragt nach Strategien, Möglichkeiten und Grenzen der gesellschaftlichen Nutzung sowie nach den dabei jeweils wirksamen Mechanismen der Identitäts- und Sinnstiftung.

Literatur: Berger, Karl C./Schindler, Margot/Schneider, Ingo (Hg.): Erb.gut? Kulturelles Erbe in Wissenschaft und Gesellschaft. Wien 2009; Csáky, Moritz/Sommer, Monika (Hg.): Kulturerbe als soziokulturelle Praxis (Gedächtnis – Erinnerung – Identität, Bd. 6). Innsbruck/Wien/Bozen 2005; Hemme, Dorothee/Tauschek, Markus/Bendix, Regina (Hg.): Prädikat „Heritage". Wertschöpfungen aus kulturellen Ressourcen. Berlin 2007; Lowenthal, David: The Heritage Crusade and the Spoils of History. 5. Aufl., Cambridge 2006; Luger, Kurt/Wöhler, Karlheinz (Hg.): Welterbe und Tourismus. Schützen und Nützen aus einer Perspektive der Nachhaltigkeit. Innsbruck u. a. 2008; Samida, Stefanie: Zur Genese von Heritage. Kulturerbe zwischen ‚Sakralisierung' und ‚Eventisierung'. In: Zeitschrift für Volkskunde 109 (2013), Heft 1, S. 77-98; Speitkamp, Winfried (Hg.): Europäisches Kulturerbe. Bilder, Traditionen, Konfigurationen. Stuttgart 2013; Tauschek, Markus: Kulturerbe. Eine Einführung. Berlin 2013.

3. Sem. (PB): Modul "Selbstständige Forschungs- und Projektarbeit Teil 2" (04-MusWiss-FPA2)

Forschungs- und Projektarbeit Teil II (Credits: 10)
Veranstaltungsart: Seminar

0406754	Di 10:00 - 12:00	wöchentl.	14.10.2014 - 20.01.2015	1.014 / Verf.Phil1	Fackler

Inhalt: Im 3. Semester des MA-Studiengangs "Museumswissenschaft" sollen die im 2. Fachsemester individuell bzw. gruppenweise entwickelten und konzipierten Forschungs- und Projektarbeiten realisiert werden. Diese kolloquiale Lehrveranstaltung flankiert diese Durchführungsphase, indem sie die einzelnen Projektschritte begleitet und im Hinblick auf Projektintentionen wie Zielpublika reflektiert.

Literatur: Heinrichs, Werner / Klein, Armin: Kulturmanagement von A-Z. München 2001; Höhne, Steffen: Kunst- und Kulturmanagement. Eine Einführung. Stuttgart u.a. 2009; Klein, Armin: Projektmanagement für Kulturmanager. 4. Aufl. Hamburg 2010; Klein, Armin (Hg): Kompendium Kulturmarketing. München 2011; Siebenhaar, Klaus: Audience Development: oder die Kunst, neues Publikum zu gewinnen. Berlin 2009.

3. Sem. (WPB): Wahlpflichtbereich mit eigenen Angeboten der Museologie

Modul "Praktikum im Museums-, Ausstellungs- oder Kultursektor" (04-MusWiss-Prakt) (Credits: 5)
Veranstaltungsart: Praktikum

0406761	-	-	-		Fackler/Menke

Inhalt: Praktikum im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien.

Hinweise: Praktikumsplätze werden u.a. von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.

Modul "Museologische Fortbildungen und Tagungen" (04-MusWiss-FuT)

Teilnahme an museumsrelevanten Fortbildungen oder Tagungen (keine Exkursionen) im Gesamtumfang von mind. 5 Tagen. Zu empfehlen sind - z.T. kostenpflichtig - Angebote der Bayerischen Museumsakademie (BMA), des Deutschen Museumsbunds (DMB), von ICOM Deutschland oder der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen (LnM).

Modul "Intensivierungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften" (04-MusWiss-Int)

In diesem Modul können Lehrveranstaltungen anderer Fächer im Umfang von insgesamt 5 ECTS belegt werden. Bitte erfragen Sie beim jeweiligen Dozenten, ob es freie Teilnehmerplätze gibt, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind und wie viele ECTS Sie für die jeweilige Lehrveranstaltung erhalten. Lassen Sie sich die Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen auf dem „Laufzettel Vertiefungsmodul" (= LZ) bestätigen und geben Sie diesen inkl. einseitigem Bericht (= B) zur Verbuchung in der Museologie ab, sobald Sie die Gesamtsumme von 5 ECTS erreicht haben. Angebote finden sich z.B. in sb@home „Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fächer", „Veranstaltungen des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifiaktionen", „Veranstaltungen des Zentrums für Mediendidaktik" etc.

Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Philosophische Fakultät I
Institut für Deutsche Philologie
Professur für Museologie

Prüfungsnummer und Semester, in dem das Modul vollendet wurde (vom zuständigen Mitarbeiter auszufüllen):

Überprüft und in sb@home eingetragen
am:_____ von:_____

„Laufzettel Praktikum“ für _____ (Name, Vorname + Matrikelnr.)

Hiermit wird bescheinigt, dass folgende Praktika erfolgreich absolviert wurden:

Semester	**Praktikumsgeber:** Einrichtung mit Anschrift und Name des Betreuers	**Zeitraum:** Anfangs- und Enddatum + Gesamtzahl der Praktikumswochen	Praktikumsbericht * liegt bei	vom Praktikumsgeber/-betreuer auszufüllen: **Unterschrift mit Datum**

Bitte ankreuzen: Die Verbuchung soll erfolgen im:

[ ] BA Museologie und materielle Kultur (FSQ): Modul „Praktikum“ (04-Mus-FSQ, insg. 10 Wo., 15 ECTS, b/nb)

[ ] BA Museologie und materielle Kultur (WPB): Modul „Praktikum im Museums oder Kultursektor“ (04-Mus-Pr, 4 Wo., 5 ECTS, b/nb)

[ ] BA Museologie und materielle Kultur (WPB): Modul „Praxiseinheit Kultur- und Wissenschaftsbetrieb“ (04-Mus-KuWi, 4 Wo., 5 ECTS, b/nb)

[ ] MA Museumswissenschaft (WPB): Modul „Praktikum im Museums-, Ausstellungs- oder Kultursektor“ (04-MusWiss-Prakt, 4 Wo., 5 ECTS, b/nb)

* Bei Abgabe des Laufzettels ist ein Bericht im Umfang von 1 S. pro Praktikumswoche beizufügen, in dem die jeweiligen Tätigkeiten/Einrichtungen reflektiert werden.

Genehmigung durch einen Mitarbeiter der Professur für Museologie (Unterschrift mit Datum): _____

Einrichtung der Universität Würzburg
Institut für deutsche Philologie, Professur für Museologie, Oswald-Külpe-Weg 86, D-97074 Würzburg
www.museologie.uni-wuerzburg.de

Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Philosophische Fakultät I
Institut für Deutsche Philologie
Professur für Museologie

Prüfungsnummer und Semester, in dem das Modul vollendet wurde (vom zuständigen Mitarbeiter auszufüllen):

Überprüft und in sb@home eingetragen
am:_____ von:_____

„Laufzettel Tagungen, Workshops, Fortbildungen“ für _____ (Name, Vorname + Matrikelnr.)

Hiermit wird bescheinigt, dass folgende Veranstaltung/en besucht wurde/n:

						offizielle Bestätigung:
Art + Titel der Veranstaltung (z.B. Workshop, Tagung, Fortbildung etc.)	**Veranstalter** (Institution, Ort)	**Datum**	**Dauer** (in Tagen)	**Beteiligung** als Teilnehmer, Moderator, Referent o.ä.	**Rezension*** und ggf. **Note**	**Teilnahmebestätigung liegt bei *oder* Unterschrift des Veranstalters**

Bitte ankreuzen: Die Verbuchung soll erfolgen im:

[ ] BA Museologie und mat. Kultur: Modul „Praxiseinheit Forschungsbetrieb“ (04-Mus-ForPrax), hier Unit: Musumsspezif. Workshops/Tagungen (2-3 Tage, 3 ECTS, num.)
[ ] BA Museologie und materielle Kultur: Modul „Externe Fortbildungen und Tagungen“ (04-Mus-FortTag, mind. 5 Tage, 5 ECTS, num.)
[ ] MA Museumswissenschaft: Modul „Museologische Fortbildungen und Tagungen“ (04-MusWiss-FuT, keine Exkursionen, mind. 5 Tage, 5 ECTS, b/nb)
* Bei Abgabe des Laufzettels ist eine Rezension beizufügen (publikationsfähige Besprechung der Veranstaltung im Umfang von ca. 3-5 S. als Ausdruck + Datei).

Genehmigung durch einen Mitarbeiter der Professur für Museologie (Unterschrift mit Datum): _____

Einrichtung der Universität Würzburg
Institut für deutsche Philologie, Professur für Museologie, Oswald-Külpe-Weg 86, D-97074 Würzburg
www.museologie.uni-wuerzburg.de

Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Philosophische Fakultät I
Institut für Deutsche Philologie
Professur für Museologie

Prüfungsnummer und Semester, in dem das Modul vollendet wurde (vom zuständigen Mitarbeiter auszufüllen):

Überprüft und in sb@home eingetragen
am:_____ von:_____

„Laufzettel Vertiefungs-/Intensivierungsmodul“ für _____ (Name, Vorname + Matrikelnr.)

Hiermit wird der erfolgreiche Besuch folgender Lehrveranstaltungen bestätigt:

				vom Dozent auszufüllen:			
Semester	**Nummer** der Lehrveranstaltung	**Angaben zur Lehrveranstaltung: Dozent + Titel + Art (Vorlesung, Seminar, Übung, Blockseminar etc.)**	**Bericht *** liegt bei ggf. **Note**	**Prüfungsart** (Klausur, Referat etc.)	**Note** bzw. best./nicht bestanden	**ECTS**	**Unterschrift mit Datum**

Bitte ankreuzen: Die Verbuchung soll erfolgen im:

[ ] BA Museologie und materielle Kultur (WPB): „Vertiefungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften 1“ (04-Mus-Vert1, insges. sind 5 ECTS zu erbringen, num.)
[ ] BA Museologie und materielle Kultur (WPB): „Vertiefungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften 2“ (04-Mus-Vert2, insges. sind 5 ECTS zu erbringen, b/nb)
[ ] MA Museumswissenschaft (WPB): „Intensivierungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften“ (04-MusWiss-Int, insgesamt sind 5 ECTS zu erbringen)b/nb
* Bei Abgabe des Laufzettels ist ein 1seitiger schriftlicher Bericht vorzulegen, in dem der Nutzen der besuchten Lehrveranstalt. für das museolog. Studium reflektiert wird.

Genehmigung durch einen Mitarbeiter der Professur für Museologie (Unterschrift mit Datum): _____

Einrichtung der Universität Würzburg
Institut für deutsche Philologie, Professur für Museologie, Oswald-Külpe-Weg 86, D-97074 Würzburg
www.museologie.uni-wuerzburg.de

Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Philosophische Fakultät I
Institut für Deutsche Philologie
Professur für Museologie

Merkblatt Zitieren / Bibliographieren

Trotz vieler unterschiedlicher Zitiersysteme ist folgendes unbedingt zu beachten:
- innerhalb eines Werkes einheitlich zitieren
- ggf. an Referenzwerken orientieren
- Quellennachweise in Fußnoten immer bei wörtlichen Zitaten und bei Fakten, die nicht als allgemein bekannt gelten, aber auch wenn man sich auf die Ergebnisse eines Autors bezieht und diese in eigenen Worten wiedergibt (dann mit Zusatz „Vgl.“)
- nicht zu viele Fußnoten setzen, aber auch nicht zu wenige -> bezieht man sich etwa in einem Absatz auf eine Publikation, genügt ein Verweis am Beginn dieses Absatzes (z.B.: …., Zitat S. 12, s.a. S. 14-18.)

Zitierschemata

Art der Publikation	Schematische Darstellung der bibliographischen Angaben bei der Titelaufnahme
Bücher eines Autors	⇨ *Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.*
Bücher mehrerer Autoren	⇨ bis drei Autoren: *Nachname des Autors, Vorname / [;] Nachname des Autors, Vorname / [;] Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* ⇨ mehr als drei Autoren: *Nachname des erstgenannten oder alphabetisch ersten Autors, Vorname u.a.: Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.*
Herausgeberwerke	Zusatz „(Hg.)“ = Sg. und Pl., „(Hrsg.)“ = nur Sg.; „(Hgg.)“ = nur Pl.: ⇨ *Nachname, Vorname (Hg. oder Hrsg.): Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* ⇨ bis zu drei Herausgeber: *Nachname des Herausgebers Vorname / [;] Nachname des Herausgebers Vorname / [;] Nachname des Herausgeber, Vorname (Hg. oder Hgg.): Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* ⇨ mehr als drei Herausgeber: *Nachname des Herausgeber, Vorname u.a. (Hg. oder Hgg.): Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.*
Anthologien, Editionen	werden je nachdem ob der Band unter seinem Titel oder unter seinem Bearbeiter bekannter ist entweder unter dem Sachtitel angegeben oder unter dem Namen des Herausgebers zitiert: ⇨ *Haupttitel. Untertitel. Hg. von Vorname Nachname. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* ⇨ *Nachname, Vorname (Hg. oder Hrsg.): Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.*
zusätzliche Titelangaben	Angaben zu Übersetzer, Bearbeiter, Vorwort, Nachwort u.ä. stehen nach dem Untertitel: ⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. Mit einem Vorwort [ggf. Übersetzt oder Bearbeitet] von Vorname Nachname [ggf. und weitere Personen]. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* mehrbändige oder mehrteilige Werke stehen mit Zusatz *„X. Bde.“* oder *„X Teile“* vor dem Erscheinungsort: ⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. X Bde. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* ⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. X Teile. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* die Auflage steht vor dem Erscheinungsort oder als hochgestellte Ziffer vor dem Erscheinungsjahr: ⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. X. Aufl. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.* ⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort ^{X}Erscheinungsjahr.* Reihenangabe: ⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel (Name der Reihe, Bd. y). Erscheinungsort Erscheinungsjahr.*
Aufsätze in Sammelwerken, Tagungsbänden, Festschriften etc.	Aufsatz wie übergeordneter Titel müssen vollständig angegeben werden. Sind der Autor des Aufsatzes und der Autor bzw. Herausgeber der übergeordneten Publikation identisch, kann die dortige Namensnennung durch den Zusatz „ders.“ (= derselbe Autor) bzw. „dies.“ (= dieselbe Autorin, dieselben autoren) ersetzt werden. Bezüglich der Seitenzahlen des Aufsatzes sind immer Anfangs- und Endseite zu nennen: ⇨ *Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. In: Nachname des Herausgebers, Vorname (Hg.): Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr, S. x-y.* ⇨ *Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. In: ders.: Haupttitel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr, S. x-y.*
Aufsätze in Zeitschriften, Jahrbüchern und Periodica	Im Gegensatz zu den bisher genannten Fällen, wird bei Zeitschriften, Jahrbüchern und sonstigen Periodica (erkennbar an der ISSN-Ziffer im Impressum!) weder Hg. noch Erscheinungsort angegeben, hingegen sind folgende bibliographischen Angaben unerlässlich: ▪ „Titel der Zeitschrift“ ▪ „Jahrgang“ (in arabischen oder römischen Ziffern) ▪ „Erscheinungsjahr“ (in runden Klammern; zum Teil auch nach Querstrich „ / „) ▪ „Heft“ (Heft und Heftnummer; diese Angabe kann entfallen, wenn Periodica über eine fortlaufende Seitenzählung innerhalb eines Jahrgangs verfügen) ▪ „Seiten- oder Spaltenzahl“ (Anfangs- und Endseite bzw. -spalte) ⇨ *Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift Jahrgang (Erscheinungsjahr), S. x-y.* ⇨ *Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift Erscheinungsjahr [falls es keine Jahrgangszählung gibt], S. x-y.* ⇨ *Nachname des Autors, Vorname: Haupttitel. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift Jahrgang (Erscheinungsjahr), Heft Heftnummer, S. x-y.*
Lexikonartikel	⇨ *Nachname, Vorname: Bezeichnung des Artikels. In: Titel des Lexikons. [ggf. Herausgeber und Bandangabe bzw. Lieferung] Erscheinungsort Erscheinungsjahr, S. [ggf. Sp.] x-y.*
Zeitungsartikel	⇨ *Autor [sofern bekannt]: Titel des Artikels. In: Titel der Zeitung, Nummer der Ausgabe vom Datum, Seitenzahl [sofern bekannt].*
Internet	⇨ *Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. [ggf. weitere Angaben zur Quelle]. Datum der Abfassung des Beitrags. Online in Internt: URL: Internetpage [Abrufdatum].* ➔ soweit möglich immer Autor und Titel bzw. Untertitel angeben. ➔ nicht fest normiert, folgende Varianten sind üblich: *Online in Internet: URL: ... oder URL: ...* *Online verfügbar unter: ...* ➔ Dies gilt auch für die Zitierweise des Abrufdatums, das allerdings nie die Tageszeit enthält: *... [12.3.2009] oder ... (12.3.2009).* *... (Stand: 12.3.2009).* *... (abgerufen [aufgerufen] am: 12.3.2009).*

Beispiele

Art der Publikation	Fallbeispiele
Bücher eines Autors	- Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie. 2. Aufl. Darmstadt 2009. - Waidacher, Friedrich: Handbuch der allgemeinen Museologie. Wien u.a. 1999. - Gößwald, Udo: Die Erbschaft der Dinge. Eine Studie zur Bedeutung von Dingen der materiellen Kultur. Graz 2011.
Bücher mehrerer Autoren	- Weschenfelder, Klaus / Zacharias, Wolfgang: Handbuch Museumspädagogik. Orientierungen und Methoden für die Praxis. Düsseldorf 1981. - Leimgruber, Peter / John, Hartmut: Museumsshop-Management. Einnahmen, Marketing und kulturelle Vermittlung wirkungsvoll steuern. Ein Praxis-Guide. Bielefeld 2011.
Herausgeberwerke	- Dröge, Kurt / Hoffmann, Detlef (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Instution im Wandel. Bielefeld 2010. - Kolb, Karin / Lupfer, Gilbert / Roth, Martin (Hg.): Zukunft seit 1560. Die Ausstellung. Von der Kunstkammer zu den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Berlin u.a. 2010.

Anthologien, Editionen, Reihen	- Weihnachten in Deutschland. Spiegel eines Festes. Hg. von Christoph Daxelmüller. Führer zur Ausstellung im Diözesanmuseum Obermünster Regensburg, Emmeramsplatz 1, 28. November 1992 bis 10. Januar 1993. München / Zürich 1992. - Büchert, Gesa: Schauräume der Stadtgeschichte. Städtische Heimatmuseen in Franken von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (Bayerische Studien zur Museumsgeschichte, Bd. 1). Berlin / München 2011.
Aufsätze in Sammelwerken, Tagungsbänden, Festschriften etc.	- Aydin, Karen: Archäologische Museen zwischen Tradition und Innovation. In: Dröge, Kurt / Hoffmann, Detlef (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Institution im Wandel. Bielefeld 2010, S. 63-72. - Greipl, Egon Johannes: Staatliche Museumsberatung und die Entwicklung der nichtstaatlichen Museumslandschaft in Bayern. In: Museumsberatung – Chancen, Möglichkeiten und Grenzen. Vorträge einer Tagung des Bezirks Oberfranken und der Hanns-Seidel-Stiftung. Hg. von Christoph, Barbara / Dippold, Günter. Bayreuth 2009, S. 37-48.
Aufsätze in Zeitschriften, Jahrbüchern und Periodica	- Kaufmann, Susanne: Das neue Stuttgarter Kindermuseum „Junges Schloss“. In: Museumskunde 75 (2010), Nr. 2, S. 74-77. - Stäbler, Wolfgang: „Museen, unser Gedächtnis?“. Der Internationale Museumstag 2011 in Bayern. In: Museum heute. Fakten – Tendenzen – Hilfen 2011, Heft 40, S. 68.
Lexikonartikel	- Der große Brockhaus. 16. völlig neubearbeitete Aufl., Bd. 12. Wiesbaden 1955, Art. Museum, S. 210. [alternativ: Anonym.: Museum. In: Der große Brockhaus. 16. Aufl., Wiesbaden 1955, Bd. 12, S. 210.] - Freilichtmuseum. In: Brockhaus Enzyklopädie Online. Online im Internet: URL: http://www.brockhaus-enzyklopaedie.de/be21_article.php?document_id=0x06000347@be (Stand: 18.1.2012).
Zeitungsartikel	- Lorch, Catrin: Die Kunst der Gummistiefel. Das Frankfurter Städelmuseum sortiert seine modernen Werke neu, setzt auf Schlagwörter und wertet das Depot auf. Süddeutsche Zeitung, Nr. 266 vom 18. November 2011, S. 13. - Das Zeug zum Museumsdirektor. In: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung. Ressort: Beruf & Chance, 17.12.2006, Nr. 50, S. V 17. F.A.Z. Archiv für Bibliotheken. Online in Internet: URL: http://faz-archiv-approved.faz.net/intranet/biblionet/r_suche/faz1.pdf?START=0C0&HTPFAD=/FAS/2006/f0612174.v17.pdf&WID=98635-7190742-70539_9 (abgerufen am 18.01.2012)
Internetquellen	- Naturkundemuseum, Bamberg: Dauerausstellungen. Online in Internet: URL: http://www.naturkundemuseum-bamberg.de/natmus_01.htm (Stand: 18.1.2012). - ICOM Deutschland (Hg.): Standards für Museen. Online in Internet: URL: http://www.icom-deutschland.de/client/media/364/icom_ethische_richtlinien_d_2010.pdf (Stand: 18.1.2012). - Bleuel, Jens: Zitation von Internet-Quellen (2000). Online in Internet: URL: http://www.bleuel.com/ip-zit.pdf (Stand: 18.1.2012). [alternativ bei Abrufdatum: abgerufen am 18.1.2012; nur Datum ohne weitere Angaben] => Diese Internetseite enthält zugleich nähere Informationen zur Zitation von Online-Quellen.
Ergänzungen bzgl. der Titelaufnahme (Pseudonyme, Übersetzungen)	- Balk, Theodor [= Dragutin, Fedor]: Ein Gespenst geht um. Paris 1934. - [Tucholsky, Kurt]: Fromme Gesänge von Theobald Tiger [d.i. Kurt Tucholsky]. Mit einem Vorwort von Ignaz Wrobel. Charlottenburg 1919. - Winska, Urszula: Zwyciezyly wartosci [Die Werte siegten]. Gdansk 1985.

Bibliographie und Literaturverzeichnis

Bibliographie

= möglichst umfassendes Verzeichnis aller Publikationen zu einem bestimmten Thema

Literaturverzeichnis (Sekundärliteratur)

= enthält nur jene Publikationen, die man zitiert oder in irgendeiner Form für die jeweilige Arbeit verwendet hat
- für eine schriftliche Hausarbeit i.d.R. mindestens 5 Bücher und 5 Aufsätze
- alphabetisch nach Nachnamen und Sachtiteln ordnen
- bei Nachnamen gilt:
  ä = ae etc.
  Goethe, Johann Wolfgang von
- bei mehreren Werken eines Autors:
  alphabetisch nach Sachtiteln (nicht Jahr!)
- bei Sachtiteln zählen bestimmte oder unbestimmte Artikel nicht

Quellenverzeichnis (Primärquellen und Sekundärliteratur)

- werden Primärquellen (Quellentexte) und Sekundärliteratur (wissenschaftliche Abhandlungen über das Thema) verwendet, ist das Literaturverzeichnis zu einem Quellenverzeichnis zu erweitern
- Beispiele für Primärquellen:
  - Dauerausstellung des Deutschen Schifffahrtsmuseums, Bremerhaven, Abteilung „Kogge“ (Einsichtnahme: 16.6.2011).
  - Flyer zur Sonderausstellung „August Macke privat“ im Kulturspeicher Würzburg (Würzburg 2011).
  - Gespräch d. Verf. mit Max Mustermann am 14.4.2011.
  - Homepage des Museums am Markt, Karlsruhe. Online in Internet: URL: http://mamka.de (Stand: 24.3.2010).
  - Interview d. Verf. mit Max Mustermann am 14.4.2011.
  - Sonderausstellung „August Macke privat“ im Kulturspeicher Würzburg vom 10.2.2011 bis 17.7.2011 (Besichtigung: 12.2.2011).
  - Telefonat d. Verf. mit Max Mustermann am 14.4.2011.
- Internetquellen (zur Zitierweise siehe oben) werden im Allgemeinen lediglich als Primärquellen verwendet oder nur dann, wenn es sich um seriös publizierte Sekundärquellen handelt. Wikipedia ist nur bei inhaltlich sehr guten Artikeln als wissenschaftlicher Artikel zitierfähig.

Checkliste zum korrekten Zitieren

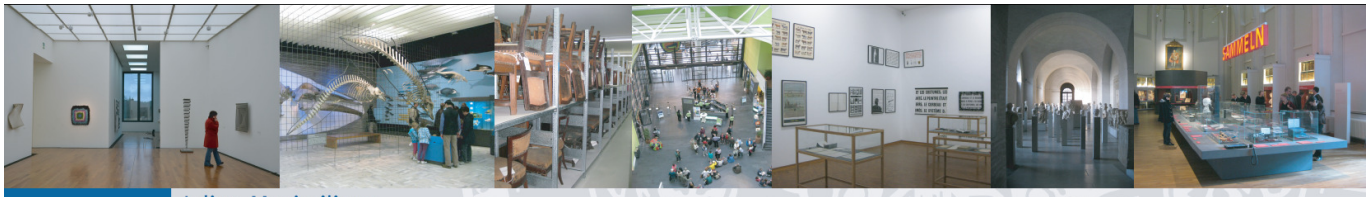
(nach: Lehmann, Günther: Wissenschaftliche Arbeiten zielwirksam verfassen und präsentieren. Renningen 2007 [UB Würzburg Signatur AK/39540 L523])

- Direkte Zitate (Quelle wird wörtlich unverändert aufgeführt): stehen im Text in Anführungszeichen, Fußnotenzeichen i.A. nach Punkt am Satzende, ansonsten nach Halbsatz oder nach dem abschließenden Anführungszeichen.
- Indirekte Zitate (Quelle wird sinngemäß aufgeführt): im Text durch Fußnote gekennzeichnet, die mit „Vgl.“ (Vergleiche) beginnt.
- Wähle die für die wissenschaftliche Arbeit angemessene Literatur aus, die sowohl zitierwürdig als auch zitierfähig ist.
- Unterscheide zwischen Quellen und weiterführender Literatur. Nimm in das Quellenverzeichnis nur solche Titel auf, die direkte Verwendung in der wissenschaftlichen Arbeit finden.
- Arbeite stets mit der neuesten Auflage des Titels und stoße möglichst immer zur Primärquelle vor.
- Wähle bewusst eine Lesetechnik, die Treffsicherheit und Zeitersparnis garantiert.
- Dokumentiere Exzerpte durch Herausziehen wichtiger Aussagen aus der Literatur auf Lektüre- oder Stichwortkarten oder mit dem Computer über Literaturverwaltungsprogramme (z.B. Citavi).
- Zitiere maßvoll, möglichst indirekt, wenig direkt. Aber vergiss nicht, zu zitieren.
- Zitiere korrekt unter Angabe aller erforderlichen bibliografischen Daten.
- Zitiere einheitlich unter Anwendung einer bestimmten Technik.

Sammelaktion im Rahmen des Ausstellungsprojekts „Altenburg“ in Bamberg; Projektseminar „Objekte erleben“ mit dem Lehrstuhl für Psychologische Ergonomie im Mainfränkischen Museum; Projekttag im Mineralogischen Museum; Szenographie-Workshop mit Henning Meyer (Space4)

Öffentliche Vortragsreihe „Stadtmuseen mit Zukunft“

Im Wintersemester veranstaltet die Professur für Museologie gemeinsam mit dem Kulturreferat der Stadt Würzburg die öffentliche Vortragsreihe „Stadtmuseen mit Zukunft“, in deren Rahmen innovative Neukonzeptionierungen des Formats Stadtmuseum vorgestellt und diskutiert werden. Die Gastvorträge finden jeweils am Mi., 29. Oktober 2014 (Dr. Jan Gerchow, Direktor des Historischen Museums Frankfurt), 12. November 2014 (N.N.), 10. Dezember 2014 (N.N.) und 21. Januar 2015 (Dr. Astrid Pellengahr, Leiterin der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern) von 19-21 Uhr statt (weitere Infos siehe Aushänge). Ein museologisches „Forschungs-Kolloquium“ (0406738) begleitet diese Vortragsreihe.



Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Museologie und
Museumswissenschaft